

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Frankfurt am Main

Geschäftsbericht 2024

Bericht der Geschäftsführung

I. Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH, zusammen mit ihren Tochtergesellschaften PwC Deutschland) hat das Geschäftsjahr 2023/2024 (1. Juli 2023 bis 30. Juni 2024) erfolgreich abgeschlossen. Die PwC GmbH bietet ihre umfangreichen Dienstleistungen in den Geschäftsbereichen Assurance Solutions, Tax & Legal Solutions und Consulting Solutions an.

Im Geschäftsbereich Assurance Solutions werden alle Arten von gesetzlich vorgeschriebenen und freiwilligen Prüfungen durchgeführt, von der Jahres- und Konzernabschlussprüfung für Abschlüsse nach Handelsgesetzbuch (HGB), International Financial Reporting Standards (IFRS), US GAAP oder anderen Rechnungslegungsnormen. Weitere Tätigkeiten sind die Assurance bei der CSRD, die Prüfung von internen Kontrollsystemen, andere Sonderprüfungen und interne Revisionen.

Der Geschäftsbereich Tax & Legal Solutions erbringt umfangreiche steuerliche Beratungsleistungen sowohl für Unternehmen als auch für Privatpersonen. Hierunter fallen zum Beispiel die Deklarationsberatung, indirekte Steuern, Verrechnungspreise, die Einführung von Tax-Compliance Management-Systemen und auch die langfristige strategische Steuerplanung. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der interdisziplinären Zusammenarbeit und dem Einsatz von modernen digitalen Tools, um allen bestehenden steuerlichen Anforderungen gerecht zu werden.

Im Geschäftsbereich Consulting Solutions mit den Bereichen Transformation, Risk & Regulatory, Sustainability, Cloud & Digital und Deals unterstützen die Expert:innen branchen- und fachspezifisch umfassend zu betriebs- und finanzwirtschaftlichen sowie regulatorischen Fragestellungen. Dies beinhaltet beispielsweise die Implementierung neuer Technologien und Prozesse, insbesondere auch im Hinblick auf den digitalen Wandel, die Beratung zu Governance, Compliance und Regulierung sowie die interdisziplinäre Begleitung auf dem Weg zum nachhaltigen Unternehmen. Ebenfalls zum Dienstleistungsportfolio gehören die Transaktionsberatung von der Marktanalyse über den Vertragsabschluss bis zur Integration sowie die Strategieberatung von der Entwicklung bis zur Umsetzung.

Die PwC GmbH unterstützt ihre Kunden mit rund 640 Partner:innen und mehr als 13.900 Expert:innen von 21 Standorten aus mit hochwertigen, branchenspezifischen Dienstleistungen entsprechend unserer Philosophie „Strategy through Execution“. Unsere Kunden profitieren dabei von den hohen Qualifikationen unserer Expert:innen, modernen Prüfungs- und Beratungsansätzen, sicheren Prozessstandards und unserem globalen PwC-Netzwerk. Tochterunternehmen, die am Markt auftreten, sind unter anderem die PwC Strategy& (Germany) GmbH, die WIBERA Wirtschaftsberatung AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die PwC FS Tax GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, die PricewaterhouseCoopers Corporate Finance Beratung GmbH und die PwC Cyber Security Services GmbH.

Die Geschäftsführung der PwC GmbH ist für die Führung der Geschäfte der Gesellschaft sowie die strategische Steuerung von PwC Deutschland verantwortlich. Aufsichtsgremium für die Geschäftsführung ist der Aufsichtsrat, der sich aus 16 Personen zusammensetzt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats verteilen sich paritätisch auf die Vertretung der Anteilseigner und der Arbeitnehmer:innen.

Internationales Netzwerk

PwC Deutschland ist Teil des internationalen PwC-Netzwerks (PwC) aus selbstständigen und rechtlich unabhängigen Landesgesellschaften. Das PwC-Netzwerk nimmt weltweit eine führende Position ein. Die PwC GmbH ist im PwC-Netzwerk unverändert eine der führenden Mitgliedsgesellschaften.

Das internationale Netzwerk ist in zwei Clustern organisiert. PwC Deutschland ist Mitglied im Cluster EMEA (Europe, Middle East, Africa). Das zweite Cluster besteht aus Amerika, Asien und Australien.

Als PwC Deutschland werden wir unsere netzwerkweite Strategie „The New Equation“ mit vorantreiben, um die länderübergreifende Kundenbetreuung kapitalmarktorientierter Unternehmen, international tätiger Familienunternehmen und Mittelständler weiter zu optimieren.

Die enge Zusammenarbeit der Mitglieder der PwC-Europe-Gruppe wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Die PwC-Europe-Gruppe umfasst die PwC-Netzwerkgesellschaften in Belgien, Deutschland, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz und der Türkei. Gespräche über die Erweiterung der PwC-Europe-Gruppe werden kontinuierlich geführt.

Ziele und Strategien

The New Equation – unsere netzwerkweite globale Strategie

Das gegenwärtige Marktumfeld wird von internationalen Krisen, Verschiebungen im Markt und einer neuen Klima- und Energiepolitik geprägt. Zusätzlich beeinflussen die Dynamik der Digitalisierung, Veränderungen in der Arbeitswelt sowie der Mangel an Fach- und Arbeitskräften die Situation. In einer Reihe von Branchen hat sich das Marktgeschehen eingetrübt. Viele unserer Kunden stehen vor einer herausfordernden Marktlage. Die Wachstumsperspektiven Deutschlands haben sich laut Internationalen Währungsfonds (IWF) immer noch nicht aufgehellt. Der IWF rechnet für 2024 weiterhin mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Für 2025 rechnet der IWF mit einem Wachstum der deutschen Wirtschaft von 1,3 Prozent. Gleichzeitig wächst der Druck auf Unternehmen, sich angesichts technologischer Chancen und häufiger werdenden Krisen neu zu erfinden, während sie sich mit immer komplexeren Regularien und neuen Gesetzgebungen auseinandersetzen müssen. Dieser fundamentale Wandel erfordert eine ständige Anpassung und Weiterentwicklung der Unternehmen.

Die Antwort von PwC auf die großen Aufgaben unserer Zeit ist unsere netzwerkweite Strategie „The New Equation“. Wir leben in Zeiten immer geringerer Planbarkeit. Diese Volatilität verändert Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Für Unternehmen bedeutet sie disruptive Veränderungen von Geschäftsmodellen, Prozessen, Kundenstrukturen bis hin zu kompletten Branchen. Mit einer Gleichung, so einfach wie universell bieten wir Antworten und Lösungen für diese Herausforderungen unserer Kunden: Wir sichern Vertrauen und nachhaltige Ergebnisse, durch das Zusammenspiel von Mensch und wegweisender Technologie. Dafür stehen wir ein und setzen für den deutschen Markt die globale Netzwerkstrategie passgenau um. Wir investieren fokussiert und stärken Ressourcen dort, wo wir sie benötigen, um unsere Fähigkeiten marktführend weiter auszubauen. Um als effiziente und schlagkräftige Organisation am Markt zu agieren, etablieren wir schlanke Prozesse, nutzen künstliche Intelligenz und Automatisierung.

Qualität und Profitabilität sind entscheidend für unsere Fähigkeit, Kapital für Investitionen für künftiges Wachstum freizusetzen, Innovationen voranzutreiben, und damit nachhaltigen Wert für unsere Kunden zu stiften.

Unsere Ambition ist es, unsere Marktposition als führende Prüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland weiter auszubauen. Wir verstehen uns als eine Community of Solvers und bringen das geforderte Know-how dorthin, wo es benötigt wird. Die höchste Qualität aller PwC-Dienstleistungen und -Produkte ist unser Schlüssel zur Vertrauensbildung.

Fokusthemen unserer Kunden

Wir fokussieren uns auf drei strategische Themenfelder, die unsere Kunden beschäftigen – in Deutschland wie weltweit – und ermöglichen damit Kompetenzbündelung und Skalierung im globalen Kontext: Trust in What Matters, Climate Transition und Business Model Reinvention. Davon versprechen wir uns nachhaltige Wachstumsimpulse, die wir im Zusammenspiel unserer Geschäftsbereiche im Rahmen unserer Strategie bedienen.

Ein Thema treibt Wirtschaft, Gesellschaft und Politik und damit auch unsere Kunden um – künstliche Intelligenz (KI) und insbesondere generative KI (auch GenAI). Die rasante Entwicklung der generativen KI, die sich beispielhaft in der explosionsartigen Verbreitung von ChatGPT zeigt, ist beeindruckend. Sie wirft auch zahlreiche Fragen über ihre kurz- und langfristigen Auswirkungen im Unternehmenskontext auf. GenAI wird einen großen Einfluss darauf haben, wie Unternehmen in Zukunft arbeiten und wie sie ihr Geschäftsmodell gestalten. Rund um KI entwickeln sich neue Aufgabenfelder. Unsere Kunden haben neue Herausforderungen, z. B. in den Bereichen Data und AI Readiness oder Responsible AI bzw. Trust over AI. Wir entwickeln die Antworten in Form neuer Services und Lösungen. Sowohl PwC Deutschland als auch die übrigen Mitgliedsfirmen des PwC-Netzwerks stellen die Weichen für die Zukunft. Unsere Vision ist es, unsere Kunden zu befähigen, in einer KI-gestützten Zukunft erfolgreich zu sein. Wir haben ein AI-Framework für PwC, sowohl PwC Deutschland als auch die übrigen Mitgliedsfirmen investieren in Technologie und KI-Tools. Weiterhin schulen wir unsere Mitarbeiter:innen umfassend zur verantwortungsbewussten Nutzung von KI.

Trust in What Matters

In einem Klima, das von internationalen Krisen, Marktverschiebungen und einem wachsenden Misstrauen geprägt ist, steht das Vertrauen der Konsumenten und Investoren auf dem Spiel. Mit „Trust in What Matters“ wollen wir unsere Mandanten beim Aufbau und Erhalt des Vertrauens ihrer Stakeholder unterstützen – durch transparente Berichterstattung, geprüfte Informationen und ein starkes Engagement für ethisches Handeln. Unser Prüfungsansatz der höchsten Qualität bildet die Basis für das Vertrauen in die Unternehmen. Aber die Bedeutung von Vertrauen geht darüber hinaus. Risikomanagement, Datenmanagement, Nachhaltigkeit, steuerliche Compliance oder der vertrauenswürdige Einsatz künstlicher Intelligenz sind weitere Bereiche, die sich zunehmend auf die Reputation, die Bindung von Mitarbeitenden, den Zugang zu Kapital und letztlich auf den Unternehmenswert auswirken. Financial-Audit, non-financial Assurance, auch für neue Technologien, Trust in Transformation sind zunehmend Themen, die unsere Kunden anfragen.

Climate Transition

Das nationale Klimaschutzgesetz sowie der EU Green Deal verstärken den Druck auf Firmen, bis 2045 Klimaneutralität zu erreichen. Dabei müssen sie ihre Ausrichtung überdenken und sich für die Herausforderungen des Klimawandels rüsten – insbesondere in den Sektoren Dekarbonisierung, Energiewende, Kreislaufwirtschaft und nachhaltige Produktentwicklung. Die Fülle an Regularien fügt eine weitere Ebene der Komplexität

hinzu, die von Nachhaltigkeitsberichten, einschließlich der EU-Taxonomie, bis zu Verpflichtungen zur Transparenz entlang von Lieferketten reicht. Unsere Kunden suchen daher vermehrt Unterstützung, um die Übersicht über die Regelwerke zu behalten und sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren zu können.

Mit der Einführung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) werden in Zukunft alle betroffenen Firmen – abhängig von ihrer Größe oder ob sie börsennotiert sind – verpflichtet sein, über ihren sozialen und ökologischen Einfluss Bericht zu erstatten. Ab 2025 ist die Prüfung der Berichte für große privat gehaltene Unternehmen verpflichtend und ab 2026 gilt dies auch für kleinere und mittlere börsennotierte Gesellschaften. Gleichzeitig orientieren sich immer mehr Firmen grundsätzlich an Nachhaltigkeitsthemen, was wiederum die Nachfrage unserer Kunden nach innovativen Beratungsdienstleistungen erhöht. Unternehmen bedürfen heute ganzheitlicher Lösungsansätze und der Einführung technologiegetriebener Innovationen mit starkem Engineering-Fokus.

Business Model Reinvention

Unternehmen passen in schwierigen Zeiten ihre Geschäftsstrukturen an, wobei Trends, geopolitische, ökonomische und Gesundheitskrisen zu Unsicherheiten führen. Sie stehen neuen Schwierigkeiten gegenüber, wie Lieferketten, Standortfragen und Geschäftsresilienz, während neue Technologien Marktchancen bieten. Kunden erleben diesen Druck sektorübergreifend und müssen schnell effiziente Entscheidungen treffen und Geschäftsprozesse ändern, benötigen dabei aber Unterstützung, um Schwerpunkte zu setzen und Geschäftsmodelle erfolgreicher zu gestalten. Unsere führenden Lösungen unterstützen komplexe Transformationen individuell – von der strategischen Ausrichtung bis zur operativen Durchführung. Wir streben danach, durch Entwicklung innovativer Geschäftsmodelle dem Wandel stets einen Schritt voraus zu sein.

PwC Deutschland bleibt kundenzentriertes People Business

Die Vielfalt unserer Mitarbeiter:innen mit den gesamten Erfahrungen, Fachkenntnissen und Perspektiven sind einer unserer größten Werte. Unsere globale Strategie „The New Equation“ hat hierfür den Begriff „Community of Solvers“ geprägt. Indem wir unsere einzigartigen Fähigkeiten zusammenbringen, helfen wir unseren Kunden, Werte für ihre Stakeholder und die Gesellschaft insgesamt zu schaffen. Als People Business stellen wir deshalb die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter:innen in den Mittelpunkt unserer Organisationsentwicklung. Wir investieren fokussiert und stärken Ressourcen dort, wo wir sie benötigen, um unsere Fähigkeiten marktführend weiter auszubauen. Wir schaffen ein flexibles Arbeitsumfeld und legen Wert auf einen angemessenen und gesunden Workload, um die Bedürfnisse von Kunden, Teams und allen Individuen in ein Gleichgewicht zu bringen. Eine Führungs- und Zusammenarbeitskultur, die Entfaltungsmöglichkeiten bietet und uns als Community of Solvers zusammenbringt, bildet dafür das Fundament. So wollen wir auch in Zukunft sicherstellen, dass PwC Deutschland ein attraktiver Arbeitgeber bleibt. Wir schaffen ein Umfeld, in dem sich jede:r willkommen und wertgeschätzt fühlt und die eigene Persönlichkeit mit all ihren Facetten einbringen kann.

Darüber hinaus investieren wir weiterhin in die gezielte und kontinuierliche Weiterbildung unserer Mitarbeiter:innen, insbesondere mit umfangreichen Lernangeboten in den Themenbereichen Nachhaltigkeit und Digitalisierung, um die hohen Qualitätsansprüche unserer Kunden zu erfüllen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das gesamtwirtschaftliche Umfeld war im Berichtsjahr weiterhin geprägt von internationalen Krisen, einem schwachen Welthandel sowie hohen Inflationsraten. Die aktuelle Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) zur weltweiten Wirtschaftsleistung anhand des Bruttoinlandsprodukts (BIP) spiegelt dies wider. Nach einem Anstieg des BIP im Kalenderjahr 2023 von 3,2 Prozent geht der IWF auch für 2024 und 2025 jeweils von einem Anstieg in Höhe von 3,2 Prozent aus. Für Deutschland fällt die Prognose des IWF ungünstiger aus. Im Kalenderjahr 2023 verzeichnete Deutschland einen Rückgang des BIP in Höhe von 0,3 Prozent. Dagegen wird für 2024 wieder ein geringes Wachstum von 0,2 Prozent und für 2025 ein weiteres Wachstum von 1,3 Prozent erwartet.

Die insbesondere durch gestiegene Rohstoff-, Energie- und Nahrungsmittelpreise angetriebene Inflation und die Reaktion der Europäischen Zentralbank (EZB) mit Zinserhöhungen stehen in Deutschland weiterhin im Fokus. Nach dem Statistischen Bundesamt lag die Inflationsrate im Kalenderjahr 2023 in Deutschland im Jahresdurchschnitt bei 5,9 Prozent. Gemäß Prognosen führender Wirtschaftsinstitute (ifo Institut, München, und Institut für Weltwirtschaft, Kiel) werden für das Kalenderjahr 2024 im Durchschnitt Inflationsraten von 2,2 Prozent und für 2025 von 1,7 bis 1,9 Prozent erwartet. Damit einhergehend hat die EZB den Leitzins (Hauptrefinanzierungssatz) kontinuierlich in zehn Schritten bis September 2023 auf 4,5 Prozent erhöht. Im Juni 2024 wurde erstmals wieder eine Zinssenkung auf 4,25 Prozent beschlossen.

Der Blick auf das branchenbezogene Umfeld zeigt folgende Rahmenbedingungen und deren Veränderung. Insbesondere durch technologische und regulatorische Entwicklungen ergaben sich weiterhin neue Fragestellungen für unsere Mandanten, die sich auf unsere Branche auswirkten. Aufgrund der starken Marktstellung der PwC GmbH in Deutschland haben wir von diesem Trend im abgelaufenen Geschäftsjahr durch eine erhöhte Nachfrage nach unseren Prüfungs- und Beratungsleistungen profitiert. Hervorzuheben sind Prüfungen des nichtfinanziellen Berichts und freiwillige Prüfungen von Nachhaltigkeitsberichten bei unseren Prüfungsmandanten sowie die Vorbereitung auf die Umsetzung der Anforderungen aus der CSRD bei unseren Beratungsmandanten.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Die Berufsaufsicht über Abschlussprüfer:innen im Zusammenhang mit der Durchführung gesetzlich vorgeschriebener Abschlussprüfungen bei Unternehmen von öffentlichem Interesse erfolgt durch die Abschlussprüferaufsichtsstelle (APAS). Die sonstige Berufsaufsicht über Wirtschaftsprüfer:innen und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften liegt bei der Wirtschaftsprüferkammer (WPK). Unser internes Qualitätsmanagementsystem wird auch vor dem Hintergrund der Entwicklung der berufsständischen Qualitätsstandards fortlaufend verbessert. Die Regelungen unseres Qualitätsmanagementsystems entsprechen den Vorgaben der Wirtschaftsprüferordnung (WPO), der EU-Verordnung Nr. 537/2014, der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie dem Qualitätsmanagementstandard 1 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e. V. (QMS 1).

Unser Qualitätsmanagementsystem orientiert sich darüber hinaus an den Vorgaben aus der netzwerkweiten Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems. Grundlage ist das Rahmenwerk „Quality Management for Service Excellence“ (QMSE), das die Anforderungen des International Standard on Quality Management 1 (ISQM 1) reflektiert.

Das aktuell noch nicht abgeschlossene Gesetzgebungsverfahren zur Umsetzung der Anforderungen an die Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten (Corporate Sustainability Reporting Directive - CSRD) und die damit einhergehenden Unsicherheiten der Ausgestaltung der Prüfungspflicht stellen den Berufsstand vor besondere Herausforderungen. Begleitend zum Gesetzgebungsverfahren finden hierzu intensive Abstimmungen in unserem Netzwerk und im deutschen Berufsstand statt.

Geschäftsverlauf

Die Gesamtleistung der PwC GmbH ist gegenüber dem Vorjahr um 4,7 Prozent gewachsen. Absolut erhöhte sich die Gesamtleistung um 130,7 Mio. Euro von 2.772,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 2.902,8 Mio. Euro im Berichtsjahr. Damit konnte die im niedrigen zweistelligen Prozentbereich geplante Steigerung nicht erreicht werden. Ursächlich hierfür ist insbesondere die Planabweichung im größten Geschäftsbereich Consulting Solutions.

Die Vorjahreszahlen zur Gesamtleistung der Geschäftsbereiche wurden entsprechend der zum 1. Juli 2023 erfolgten Änderung unserer Organisationsstruktur in die Bereiche Assurance Solutions, Tax & Legal Solutions und Consulting Solutions angepasst, um die Vergleichbarkeit der Entwicklung der Gesamtleistung zu gewährleisten. So wurde die Gesamtleistung des Vorjahres für Assurance Solutions um 102,6 Mio. Euro und für Tax & Legal Solutions um 43,3 Mio. Euro reduziert sowie für Consulting Solutions um 145,9 Mio. Euro erhöht.

Von der Gesamtleistung entfallen 917,7 Mio. Euro (+12,4 Prozent) auf den Geschäftsbereich Assurance Solutions, 614,6 Mio. Euro (+6,9 Prozent) auf den Geschäftsbereich Tax & Legal Solutions und 1.291,7 Mio. Euro (-1,4 Prozent) auf den Geschäftsbereich Consulting Solutions. Eine Gesamtleistung von 78,8 Mio. Euro betrifft die internen Bereiche und wird als Firmwide bezeichnet.

Assurance Solutions (Wirtschaftsprüfung und prüfungsnahe Dienstleistungen)

Im Berichtsjahr erzielte der Geschäftsbereich in einem wettbewerbsintensiven und regulierungsgetriebenen Marktumfeld eine Gesamtleistung von 917,7 Mio. Euro (+12,4 Prozent). Der Anstieg resultiert vor allem aus einem weiterhin wachsenden Bedarf an qualitativ hochwertiger Unterstützung in der Finanz- und Nachhaltigkeitsberichterstattung und den zusätzlichen Mandatierungen in der Jahresabschlussprüfung für alle Branchen. Darüber fordern zunehmend Unternehmen prüfungsnahe Beratungsleistungen ein, die sich inhaltlich auf ihre Reportingfunktion mit externer Expertenunterstützung beziehen. Dies umfasst die Begleitung von Unternehmenstransaktionen, die Vorbereitung auf die künftige CSRD-Berichterstattung und die Unterstützung von Unternehmen im Zusammenhang mit Managed Accounting & Reporting Services.

Wir engagieren uns aktiv in der Meinungsbildung zu Relevanz, Vertrauen und dem Wert der Wirtschaftsprüfung. Dabei ist es uns wichtig, die Reputation, Integrität und Stabilität des Kapitalmarktes zu schützen und das Vertrauen der Kapitalgeber in den deutschen Kapitalmarkt zu stärken. Dies gelingt uns durch weiterhin höchste Qualitätsstandards und Branchenkompetenz sowie innovative Lösungsansätze für disruptive und multifokale Themen. Dem folgend investieren wir unverändert in die Verbesserung unserer Prüfungsqualität. Hierzu gehören die Investitionen in den Ausbau unseres Personalbestands sowie die Ausbildung unserer Mitarbeitenden, den zunehmenden Einsatz von Technologie in der Prüfung, die Förderung des Wirtschaftsprüferexamens, die stetige Verbesserung unserer Qualitätskultur und die Prozesse zur Qualitätssicherung.

Digitalisierung, im Besonderen Künstliche Intelligenz und eine nachhaltige Wirtschaft begleiten und verändern die Arbeitswelt grundlegend. Wir Wirtschaftsprüfer sind davon mehrfach betroffen. Wir schaffen Vertrauen in die Daten und datenorientierten

Geschäftsmodelle der Unternehmen, die von den Umwälzungen betroffen sind und begleiten diese Assurance gebend. Das bedeutet beispielsweise auch, die notwendige Transformation bei uns selbst voranzutreiben. Die politische Verpflichtung zur Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) stellt neben der zunehmenden Digitalisierung und Geschäftsmodell-Transformation unserer Kunden eine prägende Entwicklung für die Berichterstattung der nächsten Geschäftsjahre dar.

Für den Ausbau unserer führenden Position in der Wirtschaftsprüfung und die eigene digitale Transformation setzen wir neue, innovative Lösungen ein und entwickeln sie mit Hochdruck weiter. Unsere eigenen Investitionen, strategischen Partnerschaften und internationalen Entwicklungen (unter dem Namen "Next Generation Audit") ermöglichen uns den Zugang zu IT-Know-how, um die Effektivität und Effizienz der Abschlussprüfung und prüfungsnahen Beratung sowie die damit einhergehende Erwartung aller gesellschaftlichen Gruppen an die hohe Qualität unserer Arbeit nachhaltig zu erfüllen.

Mit einem Wachstum in Höhe von 12,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr haben wir die Vorjahresprognose (mittlerer einstelliger Prozentbereich) wesentlich übertroffen. Hierzu haben unter anderem zusätzliche Mandatierungen und erweiterte Prüfungsleistungen in der Jahresabschlussprüfung beigetragen.

Im Geschäftsbereich Assurance Solutions erwarten wir unter den aktuellen ökonomischen und regulatorischen Rahmenbedingungen, der Annahme eines stabilen Kapitalmarktumfeldes und bei Zunahme der zu prüfenden Berichterstattung um die CSRD ein Wachstum im hohen einstelligen Prozentbereich.

Tax & Legal Solutions (Steuer- und Rechtsberatung)

Der Bereich Tax & Legal Solutions (TLS) weist in diesem Jahr eine Gesamtleistung von 614,6 Mio. Euro aus. Das entspricht einem Anstieg von 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit liegen wir im Bereich unserer Vorjahresprognose, nach der wir von einem Wachstum im hohen einstelligen Prozentbereich ausgegangen sind.

Der Großteil des Umsatzes wurde durch die laufende Beratung von Unternehmen und spezialisierte Dienstleistungen erzielt. Vor allem steuerliche Fragestellungen im Bereich der Verrechnungspreise und der indirekten Steuern sowie maßgeschneiderte Angebote für Mandanten des Mittelstands und im internationalen Konzernumfeld im Steuer- und Rechtsbereich waren das Fundament unseres Geschäfts.

Unsere Plattform-Organisation ermöglicht es TLS, ganzheitliche Beratungsstrategien für unsere Kunden zu entwickeln. Namentlich handelt es sich um Growth & Change, Business Modell Reinvention, Steuerstrategien, ESG, Business Value form Technology (AI) und Connected Tax Compliance. Mit der Fokussierung auf Consulting und Compliance bauen wir insbesondere den Bereich Compliance weiter aus. Hier werden Themen wie vernetzte Echtzeitdaten immer wichtiger.

Als große Wachstumsfelder erweisen sich überdies Managed Services und Technologieallianzen. Mit unserem Center of Excellence steuern wir das Thema KI über alle TLS-Abteilungen hinweg und arbeiten mit Microsoft (Co-Pilot), ChatPwC und Harvey (OpenAI), Creance.ai (Aleph Alpha), Leah (ContractPodAi), traideAi bei Indirect Tax eng an einem KI-Ökosystem zusammen.

Der Reputation von PwC Deutschland im Markt dienen neben hochwertigen Veranstaltungen wie dem PwC-Steuerforum zahlreiche Fachveröffentlichungen sowie PwC-Schriftenreihen.

Innerhalb des internationalen PwC-Netzwerks haben Partner:innen der PwC GmbH im abgelaufenen Jahr zusätzliche internationale Koordinationsrollen übernommen und so zur Stärkung der globalen Position des Geschäftsbereichs Tax & Legal Solutions beigetragen.

Für das kommende Geschäftsjahr erwarten wir im Geschäftsbereich Tax & Legal Solutions unter den aktuellen ökonomischen Rahmenbedingungen und der Annahme eines stabilen Kapitalmarktumfelds ein Wachstum der Gesamtleistung im hohen einstelligen Prozentbereich.

Consulting Solutions (Unternehmensberatung)

In diesem Geschäftsjahr sank die Gesamtleistung im Bereich Consulting Solutions um 1,4 Prozent auf 1.291,7 Mio. Euro. Damit haben wir aufgrund der noch immer anhaltenden herausfordernden wirtschaftlichen Lage das anspruchsvoll gesetzte Ziel aus dem Vorjahr, eines Wachstums im niedrigen zweistelligen Prozentbereich, verfehlt.

Auch im vergangenen Jahr war das Marktumfeld von erheblichen Unsicherheiten geprägt, darunter globale Spannungen und steigende Inflation.

Unternehmensleitungen stehen vor der dringenden Herausforderung, ihre Strategien und Geschäftsmodelle grundlegend zu überdenken. Die Nachfrage nach ganzheitlichen und unternehmensweiten Transformationsprojekten ist stark gestiegen, da Unternehmen sich an die veränderten Bedingungen anpassen und gleichzeitig neue Chancen zur Wertschöpfung identifizieren müssen. Wichtig ist hier auch das zunehmende Bewusstsein für die Notwendigkeit einer nachhaltigen Unternehmensführung.

In diesem anspruchsvollen Umfeld haben wir unsere Rolle als vertrauenswürdiger Berater und Partner weiter gestärkt. Mit individuell angepassten Beratungsdienstleistungen helfen wir unseren Kunden, komplexe Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen. Unsere Arbeit basiert dabei auf unserer netzwerkweiten Strategie „The New Equation“, wobei wir uns auch im Bereich Consulting Solutions auf die zentralen Themen „Trust in What Matters“, „Climate“ und „Business Model Reinvention“ fokussieren.

Ein weiterer zentraler Bestandteil unserer Strategie ist die Digitalisierung und Technologisierung unserer Dienstleistungen. Durch eine erhebliche Erweiterung unserer internen Kompetenzen im Bereich Generative AI war es uns möglich, unseren Kunden auch in diesem zukunftsweisenden Bereich maßgeschneiderte und innovative Lösungen anzubieten. Durch den gezielten Einsatz von Generative AI unterstützen wir Unternehmen dabei, Geschäftsprozesse zu optimieren und neue Wachstumschancen zu identifizieren.

Unsere Expertise haben wir nicht nur in Kundenprojekten unter Beweis gestellt, sondern auch in zahlreichen Veröffentlichungen, Studien und Veranstaltungen, sowie durch Auszeichnungen renommierter Institutionen und Unternehmen. Beispielsweise wurden wir auch im Jahr 2023 erneut mit dem Best of Consulting Award der Wirtschaftswoche ausgezeichnet, dieses Mal im Blue Chip-Segment für ein Risk & Regulatory-Projekt.

Darüber hinaus erhielten wir Auszeichnungen in spezifischen Bereichen, wie etwa unser PwC Corporate Finance Team, das als Global Number 1 M&A Advisor by Volume im Jahr 2023 ausgezeichnet wurde oder den SAP Innovation Award 2024 für den ESG Reporting Manager CSRD.

Durch unsere Bereiche Transformation, Risk & Regulatory, Sustainability, Cloud & Digital und Deals sind wir noch besser in der Lage, auf die komplexen Fragestellungen unserer Kunden einzugehen.

Mit Transformation haben wir den branchenübergreifenden Bedarf an End-to-End-Transformationen erfolgreich adressiert und unsere Kunden durch funktionsübergreifende und technologische Expertise umfassend begleitet.

Die Bündelung von Kompetenzen wie Governance, Risikomanagement, Forensik und Cybersicherheit in Risk & Regulatory ermöglicht es uns, unsere Kunden bei der Implementierung neuer Regularien zu unterstützen und ihre Resilienz sowie ihren wirtschaftlichen Erfolg zu steigern.

Sustainability ist unsere Antwort auf die wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit. Wir unterstützen dabei, die Herausforderungen von Nachhaltigkeitstransformationen zu meistern, indem wir bei der strategischen Neuausrichtung der Geschäftsmodelle helfen.

Mit Cloud & Digital bündeln wir unsere Dienstleistungen im Bereich Digitalthemen und Cloud-getriebener Transformationen. Dadurch bieten wir unseren Kunden umfassende technologische Expertise im Rahmen ihrer Transformation an.

Im Bereich Deals haben wir unsere starke industrie- und funktionspezifische Kompetenz erfolgreich gebündelt und unsere Position als führender Deals Advisor weiter gestärkt und ausgebaut. Wir helfen unseren Kunden bei der Realisierung der Wertpotenziale nach der erfolgten Transaktion.

Im Geschäftsbereich Consulting Solutions erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr unter den aktuellen ökonomischen Rahmenbedingungen einen Anstieg der Gesamtleistung im oberen einstelligen Prozentbereich.

Entwicklung der Industriebereiche und Kunden

Den umsatzstärksten Bereich stellen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit einem Anteil von 26,4 Prozent erneut Dienstleistungen für die Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche (Banken, Versicherungen, Leasingunternehmen) dar. Danach folgen Dienstleistungen für die Bereiche Transport & Logistik (14,9 Prozent), Industrielle Produktion (13,0 Prozent), Healthcare & Pharma (9,7 Prozent) und Energy mit 7,9 Prozent.

Dienstleistungen für Großkunden trugen mit einem Umsatz von 916,5 Mio. Euro (-5,7 Prozent) zum Geschäft bei. In unserem Bereich der mittelständischen Unternehmen sowie der Familienunternehmen sind wir um 10,8 Prozent auf einen Umsatz von 1.003,5 Mio. Euro gewachsen.

Personal

Die Zahl der Mitarbeiter:innen ist gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. Im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigte die PwC GmbH durchschnittlich 14.574 Mitarbeiter:innen (Vorjahr: 13.714). Die Zahl der Partner:innen betrug 647. Die Zahl der Neueinstellungen an allen 21 Standorten lag bei 2.357. Zusätzlich haben wir 155 Auszubildende eingestellt.

Mit der gezielten und kontinuierlichen Weiterbildung unserer Mitarbeiter:innen haben wir dazu beigetragen, die hohen Qualitätsansprüche unserer Mandanten zu erfüllen und unsere Teams zu entwickeln. Im vergangenen Geschäftsjahr haben unsere Mitarbeiter:innen an über 2.500 nationalen und internationalen Trainings mit mehr als 55.000 Trainingstagen teilgenommen. Davon waren 18 Prozent internationale Schulungen, an denen rund 3.000 Mitarbeiter:innen teilgenommen haben. Hinzu kommt ein umfangreiches digitales Trainingsangebot, welches zur freien Verfügung steht. Mit

Lernpfaden unterstützen wir unsere Mitarbeiter:innen dabei, sich gezielt und bedarfsorientiert weiterzuentwickeln.

Wir investieren kontinuierlich in die digitalen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter:innen, um die digitale Transformation ganzheitlich zu fördern. Im vergangenen Jahr haben wir unser Trainingsportfolio insbesondere um Schulungsangebote im Bereich Generative Künstliche Intelligenz erweitert und verschiedene Formate für unterschiedliche Zielgruppen erfolgreich eingeführt. Diese neuen Trainings richten sich an einen Großteil unserer Mitarbeiter:innen und ergänzen bestehende Programme wie das Digital Accelerator-Programm. Bereits ein signifikanter Anteil unserer Belegschaft hat im Geschäftsjahr 2024 an einem Basis-Training zu Generativer KI teilgenommen, was das große Interesse und den Bedarf an diesem zukunftsweisenden Thema hervorhebt.

Für den kontinuierlichen Wissenstransfer innerhalb von PwC Deutschland bilden wir unsere Fachkräfte zu Trainer:innen aus. Rund 1.200 Kolleg:innen waren mit ihrer Fachexpertise im vergangenen Geschäftsjahr im Einsatz und bilden damit eine wichtige Grundlage der innerbetrieblichen Weiterbildung. 161 unserer Fachkräfte legten die Berufsexamina zum/zur Steuerberater:in oder Wirtschaftsprüfer:in ab.

Insgesamt haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 199 Millionen Euro in die Qualifizierung unserer Mitarbeiter:innen investiert.

Investitionen

Unsere Investitionen sind unverändert von den Kernthemen der digitalen Transformation und der Optimierung des Arbeitsumfelds unserer Mitarbeiter:innen geprägt. Dementsprechend wurde im Berichtsjahr weiter in die technologische Infrastruktur und die Optimierung der Standorte investiert.

Weitere Schwerpunkte waren der Ausbau unserer Expertise und unseres Leistungsangebots durch den Ausbau unserer Business Ökosysteme sowie den Erwerb von Unternehmensberatungen. So wurden Beteiligungen an den Industrial Internet of Things-Wachstumsunternehmen ONEKEY GmbH und soffico GmbH erworben. Daneben wurde der Erwerb des Geschäftsbetriebs der Schuh & Co. GmbH (Schuh Consulting) vollzogen.

Die gesamten Investitionen in das Anlagevermögen betragen 53,2 Mio. Euro nach 100,4 Mio. Euro im Vorjahr. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr das neue Bürogebäude in Düsseldorf ausgestattet und der Rechner- und Monitoraustausch für die komplette Belegschaft vollendet wurden. Dementsprechend waren im Vorjahr die zugehörigen Investitionen in technische Gebäude- und Büroausstattung, Büromöbel, Notebooks und Zubehör deutlich höher. Die Finanzierung erfolgte wie im Vorjahr ausschließlich aus Eigenmitteln.

Ertragslage

Auf der Ertragsseite ist im Berichtsjahr der Anstieg der Gesamtleistung um 130,7 Mio. Euro hervorzuheben. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 22,3 Mio. Euro gesunken. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die um 12,5 Mio. Euro niedrigeren Fremdwährungskursgewinne und die im Vorjahr enthaltenen Erträge aus der Inanspruchnahme der Rückstellung für nachlaufende Projektkosten mit 4,9 Mio. Euro.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich insbesondere aufgrund der stärkeren Inanspruchnahme von Shared Delivery Centern um 19,9 Mio. Euro erhöht. Der

Personalaufwand ist mit 38,0 Mio. Euro moderat gestiegen. Größere Kostensteigerungen waren bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 89,7 Mio. Euro zu verzeichnen. Davon betreffen 50,5 Mio. Euro den Anstieg der periodenfremden Aufwendungen, 19,9 Mio. Euro auftragsbezogene an Kunden weiterberechenbare Kosten und 11,1 Mio. € die Zuführung zur Rückstellung für nachlaufende Projektkosten.

Nach Berücksichtigung der Abschreibungen (Rückgang 0,1 Mio. Euro) und des Beteiligungsergebnisses (Anstieg 2,4 Mio. Euro) ergibt sich ein Rückgang des EBIT gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 36,6 Mio. Euro auf -29,4 Mio. Euro (Vorjahr 7,2 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind insbesondere der gegenüber unserer Vorjahresprognose (EBIT im mittleren zweistelligen Millionenbereich) niedrigere Anstieg der Gesamtleistung und die Belastung aus dem Anstieg der in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen periodenfremden Aufwendungen.

Im Finanzergebnis sind die Ergebniswirkungen aus der Veränderung des Rechnungszinses und die Aufwendungen aus der Aufzinsung im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen sowie die Erträge und die Zeitwertbewertung des zugeordneten Deckungsvermögens enthalten. Das Finanzergebnis beträgt 14,0 Mio. Euro gegenüber 9,6 Mio. Euro im Vorjahr und ist damit um 4,4 Mio. Euro moderat gewachsen.

Unter Berücksichtigung der Steuerposition in Höhe von 16,9 Mio. Euro (Vorjahr 10,5 Mio. Euro) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 32,3 Mio. Euro nach einem Jahresüberschuss von 6,3 Mio. Euro im Vorjahr.

Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr beträgt das Gesamtvermögen 2.299,5 Mio. Euro nach 2.199,5 Mio. Euro im Vorjahr. Davon entfallen 379,1 Mio. Euro oder 16,5 Prozent (Vorjahr: 391,0 Mio. Euro oder 17,8 Prozent) auf das Anlagevermögen, 1.487,9 Mio. Euro oder 64,7 Prozent (Vorjahr: 1.366,4 Mio. Euro oder 62,1 Prozent) auf das Umlaufvermögen und 432,5 Mio. Euro oder 18,8 Prozent (Vorjahr: 442,1 Mio. Euro oder 20,1 Prozent) auf übrige Aktiva.

Der Anstieg des Gesamtvermögens um 100,0 Mio. Euro resultiert aus der Erhöhung des Umlaufvermögens um 121,5 Mio. Euro. Innerhalb des Umlaufvermögens stiegen die Bankguthaben um 149,0 Mio. Euro und die in Arbeit befindlichen Aufträge um 20,7 Mio. Euro, gegenläufig wirkte der Rückgang bei den Forderungen aus Leistungen um 44,5 Mio. Euro.

Das Anlagevermögen hat sich um 11,9 Mio. Euro verringert. Dabei sind die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen um zusammen 20,9 Mio. Euro gesunken, während die Finanzanlagen um 9,0 Mio. Euro gewachsen sind.

Bei den übrigen Aktiva ist im Wesentlichen eine Verringerung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens um 8,7 Mio. Euro zu verzeichnen.

Der Finanzierung dienen neben dem Eigenkapital kurz- bis langfristige Rückstellungen, insbesondere im Personalbereich, sowie kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten.

Zum Bilanzstichtag entfallen 283,6 Mio. Euro oder 12,3 Prozent der Passiva (Vorjahr: 316,0 Mio. Euro oder 14,4 Prozent) auf das Eigenkapital, 1.077,6 Mio. Euro oder 46,9 Prozent (Vorjahr: 1.054,7 Mio. Euro oder 48,0 Prozent) auf die langfristigen Pensionsrückstellungen, 744,3 Mio. Euro oder 32,4 Prozent (Vorjahr: 617,3 Mio. Euro oder 28,1 Prozent) auf die sonstigen Rückstellungen und 190,4 Mio. Euro oder 8,3 Prozent (Vorjahr: 210,7 Mio. Euro oder 9,6 Prozent) auf die Verbindlichkeiten. Daneben

wurde im Berichtsjahr ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro) gebildet.

Veränderungen haben sich durch den Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 127,1 Mio. Euro und der langfristigen Pensionsrückstellungen um 22,9 Mio. Euro ergeben. Gegenläufig entwickelten sich das Eigenkapital und die Verbindlichkeiten mit Rückgängen von 32,3 Mio. Euro und 20,3 Mio. Euro.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen in Höhe von 379,1 Mio. Euro ist in voller Höhe durch das Eigenkapital (283,6 Mio. Euro) und die langfristigen Rückstellungen (1.077,6 Mio. Euro) gedeckt. Im kurzfristigen Bereich hat sich die Kapitalbindung im Netto-Umlaufvermögen gegenüber dem Vorjahr um 145,3 Mio. Euro reduziert.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen betragen 712,5 Mio. Euro. Dem stehen Bankguthaben von 632,5 Mio. Euro und kurzfristige Forderungen aus Leistungen von 488,8 Mio. Euro gegenüber. Die Liquidität ist damit unverändert gesichert. Ergänzend stehen uns zur weiteren Liquiditätssicherung Kreditlinien zur Verfügung.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurden ausgewählte Teile der Pensionsverpflichtungen im Umfang von 828,5 Mio. Euro im Zuge eines Durchführungswegwechsels gegen Einmalbeitrag in gleicher Höhe auf einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds übertragen und damit aus der Bilanz ausgelagert. Die Transaktion erfolgte unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses für die Verpflichtungen von 2,5 Prozent und einer langfristigen Renditeerwartung für das Vermögen in gleicher Höhe. Wir gehen unverändert davon aus, dass das Vermögen ausreicht, um sämtliche Verpflichtungen vollständig zu bedienen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die Auswirkungen auf die Darstellung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage und der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft haben, sind nach dem Schluss des Berichtszeitraums nicht aufgetreten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Zum 30. Juni 2024 haben wir die folgenden Frauenanteile erreicht: Geschäftsführung 22 Prozent, erste Leitungsebene unterhalb der Geschäftsführung 21 Prozent, zweite Leitungsebene unterhalb der Geschäftsführung 34 Prozent. Im Aufsichtsrat lag der Frauenanteil bei 44 Prozent.

Die Erreichung gleichberechtigter Teilhabe ist weiterhin eines der zentralen Ziele unserer „Inclusion & Diversity“-Strategie und dementsprechend halten wir an den gesteckten Zielgrößen fest. Bis zum 30. Juni 2027 wollen wir folgende Zielgrößen für die Frauenanteile erreichen:

Geschäftsführung 33,33 Prozent, erste Leitungsebene unterhalb der Geschäftsführung 25,00 Prozent, zweite Leitungsebene unterhalb der Geschäftsführung 40,00 Prozent. Die für den Aufsichtsrat bestehende Zielgröße in Höhe von 31,25 Prozent wurde im zurückliegenden Geschäftsjahr mit einem Frauenanteil von 44 Prozent übertroffen.

Wir führen bereits etablierte Initiativen und Prozesse fort und erarbeiten gleichzeitig neue Maßnahmen zur Erreichung der Zielgrößen.

Freiwillige nichtfinanzielle Berichterstattung

Unternehmerische Verantwortung – Corporate Sustainability

Als führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland ist es uns wichtig, die Reputation des Kapitalmarktes zu schützen. Wir setzen uns weiter für Corporate Governance in Deutschland ein und tragen zur Stärkung des Finanzplatzes Deutschland bei. Unsere handlungsleitenden Maximen leiten sich aus unserem Zielbild „Build trust in society and solve important problems“ ab:

- Wir schaffen Vertrauen in der Gesellschaft, indem wir verantwortungsvoll Strukturen, Technologien, Prozesse und Systeme in Wirtschaft und Gesellschaft mitgestalten. Ökonomische, ökologische und soziale Anforderungen beziehen wir dabei gleichberechtigt ein und wägen Zielkonflikte sorgfältig ab. Ethik, Vertrauen und Integrität sind dabei Kernwerte, die wir allen Mitarbeiter:innen vermitteln. Das Fundament für diese Werte bildet unser Prüfungsansatz der höchsten Qualität ohne Kompromisse.
- Wir lösen wichtige Probleme, indem wir unsere Mandanten dabei unterstützen, Megatrends wie Digitalisierung oder die Anpassung an den Klimawandel zu Chancen zu machen. Wir sind überzeugt, dass ökologische und soziale Krisen nur mit dem Willen, gemeinsam zu handeln, gelöst werden können.

Nachhaltigkeitsmanagement

Die Verantwortung für Nachhaltigkeit liegt bei PwC Deutschland bei der Corporate Sustainability Officer (CSO), die auch Mitglied der Geschäftsführung der PwC GmbH ist. Das organisatorische Rückgrat unserer Nachhaltigkeitsleistung sind die an allgemein anerkannten Standards ausgerichteten Managementsysteme, welche auch regelmäßig extern überprüft werden. Dazu gehören unser Umweltmanagement gemäß ISO 14001, unser Arbeitssicherheitsmanagement gemäß ISO 45001 und unser Informationsmanagement gemäß ISO 27001.

Im Berichtsjahr haben wir erneut Nachhaltigkeitsthemen und -maßnahmen identifiziert, die explizit das Erreichen unserer Unternehmensstrategie „The New Equation“ fördern können. Und auch, welche Risiken und Chancen aus Nachhaltigkeitstrends für PwC entstehen können. In einem umfassenden, systematischen Prozess haben wir im Berichtsjahr acht Nachhaltigkeitsziele entwickelt, mit denen wir den Anforderungen aus Gesetz, dem PwC-Netzwerk, von Kunden und Mitarbeiter:innen gerecht werden. Diese Corporate-Sustainability-Ziele fördern bereichsübergreifende Zusammenarbeit und bilden den Rahmen für alle unsere Nachhaltigkeitsinitiativen und -aktivitäten. In einem eigenen [Bericht](#) haben wir diese Ziele auch veröffentlicht.

In einem jährlichen, extern geprüften Nachhaltigkeitsbericht gemäß den Anforderungen der Global Reporting Initiative sowie einem Transparenzbericht gemäß Art. 13 Abs. 1 Satz 2 Verordnung (EU) 537/2014 legt die PwC GmbH darüber hinaus Rechenschaft über die Wahrnehmung unternehmerischer Verantwortung und über die Nachhaltigkeitsleistung ab. Die Berichte sind auf der Website von PwC Deutschland zu finden: www.pwc.de/de/ueber-uns/unternehmensinformationen.html

Umweltmanagement

Zentraler Aspekt unserer Climate Ambition sind die im Einklang mit einer Net-Zero-Zukunft stehenden wissenschaftlich fundierten Klimaziele (SBT). Innerhalb dieser haben wir uns dazu verpflichtet, mindestens 50 Prozent unserer direkten

Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) sowie indirekten THG-Emissionen aus Energie und Geschäftsreisen bis zum Ende des Geschäftsjahres 2030 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 einzusparen.

Im Berichtsjahr liegen wir weiterhin auf dem vorgesehenen Ziel-Reduktionspfad für das Jahr 2030: Die Reduktion der THG-Emissionen unseres Kraftstoff- und Energieverbrauchs liegt bei rund 45 Prozent im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019. Hier setzen wir im nächsten Schritt auf Dekarbonisierung im Bereich Gas und Wärme.

Ein weiterer wichtiger Baustein unserer Climate Ambition ist das Thema Sustainable IT. Im Berichtsjahr wurde mit verschiedenen Abteilungen die interne Sustainable IT Strategy formuliert, welche 11 Initiativen von der Beschaffung über die Nutzung bis hin zur Verwertung umweltverträglicher Hard- und Software umfasst.

Mit der Verringerung der THG-Emissionen aus Reisetätigkeit um rund 65 Prozent befinden wir uns weiterhin über dem Zielniveau. Um diese Entwicklung zu fördern hatten wir die interne Mobilitätsinitiative #mindfultravel gestartet. Im Berichtsjahr wurde mit dem Go-Live des PwC-Tools Environmental Footprint Insights (EFI) ein weiterer Meilenstein der Initiative erreicht. Mit EFI können Mitarbeiter:innen den ökologischen Fußabdruck ihrer Geschäftsreisen ermitteln, womit Kompetenz und Motivation zu einer umweltfreundlichen Verkehrsmittelwahl weiter gefördert werden. Weitere #mindfultravel-Maßnahmen waren die Förderung des Deutschlandtickets als Jobticket und die stärkere Berücksichtigung der umweltbewussten Verkehrsmittelwahl in unserer Reiserichtlinie.

Für noch verbleibende THG-Emissionen fördern wir hochwertige Klimaschutzprojekte und werden ab 2030 ausschließlich Projekte zum proaktiven Entfernen von Kohlenstoff aus der Atmosphäre unterstützen. Im Berichtsjahr konnten wir erstmals ein deutsches Biochar-Projekt in unser Portfolio aufnehmen.

Lieferkettenverantwortung

Als verantwortlich handelndes Unternehmen sehen wir es als unsere Aufgabe, gesellschaftliches Vertrauen aufzubauen und drängende Probleme unserer Zeit zu lösen. Dabei setzen wir auf langfristige und wertschätzende Beziehungen zu unseren Mitarbeiter:innen, Mandanten und Lieferanten. Als Unterzeichner des UN Global Compact berücksichtigt PwC Deutschland bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen neben wirtschaftlichen auch soziale, ethische und ökologische Aspekte. Wir erwarten von unseren Auftragnehmern, dass sie sich ebenso zu diesen Zielen verpflichten und dem, bei der Herstellung und Fertigung ihrer Produkte sowie bei der Erbringung von Dienstleistungen, Rechnung tragen.

Durch das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) sind wir verpflichtet, Menschenrechte in unseren eigenen Geschäftstätigkeiten sowie in unseren globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten zu achten sowie den von Menschenrechtsverstößen Betroffenen Zugang zu Abhilfe zu ermöglichen. Im Berichtsjahr wurden eine Risikoanalyse und gesetzeskonforme Bewertung unserer Lieferanten sowie eine Wirksamkeitsprüfung durchgeführt. Ein weiteres wichtiges Element in diesem Zusammenhang ist die Ethik-Helpline von PwC Deutschland. Dort können Mitarbeiter:innen von PwC Deutschland, Mitarbeiter:innen von Lieferanten und Dritte geschützt Hinweise auf Verstöße gegen Umweltaspekte und menschenrechtliche Sorgfaltspflichten melden. Zudem wurden unsere Einkäufer:innen zu fairen Beschaffungspraktiken geschult und unsere Mitarbeitenden im Rahmen des verpflichtenden Compliance Trainings zu den Themen menschenrechtliche Sorgfaltspflichten sensibilisiert. Des Weiteren haben wir unser "Ergänzendes Handbuch Nachhaltigkeit" für unseren Einkauf überarbeitet. Hervorzuheben hierbei ist die

Berücksichtigung wissenschaftsbasierter Klimaziele (Science-Based Targets) bei der Auswahl unserer Lieferanten.

Soziales Engagement

Im Berichtsjahr hat sich PwC Deutschland dazu entschlossen, anstelle von Weihnachtsgeschenken für unsere Mandanten fünf ausgewählte Organisationen mit einer Gesamtsumme von 100.000 Euro zu unterstützen. Durch diese gezielte Spendenvergabe leisten wir einen bedeutenden Beitrag zur sozialen Verantwortung. Im Einklang mit unserer Zielsetzung „Social Responsibility“ streben wir danach, unserer gesellschaftlichen Verpflichtung nachzukommen und aktiv zur Erreichung der von PwC priorisierten UN Sustainable Development Goals (SDGs) beizutragen.

Die Empfänger der Weihnachtsspende sind: ArbeiterKind e.V. zur Förderung hochwertiger Bildung, HÁWAR.help e.V. zur Unterstützung der Geschlechtergleichheit, Smiling Gecko e.V. zur Förderung menschenwürdiger Arbeit und Wirtschaftswachstum, AfB social & green IT zur Förderung nachhaltigen Konsums und Produktion sowie everwave foundation gGmbH zur Unterstützung von Maßnahmen zum Klimaschutz.

Durch Corporate Volunteering und Pro-bono-Projekte engagieren sich unsere Mitarbeitenden zudem aktiv für die Förderung einer resilienten Gesellschaft. Ein wesentlicher Pfeiler dieser Resilienz ist Inklusion und Geschlechtergleichheit. Um neue Perspektiven zu eröffnen, haben wir u.a. am 25. April 2024 im Rahmen des Girls' Days an 15 PwC-Standorten die Türen für über 300 Schülerinnen geöffnet. Mehr als 80 PwC-Mitarbeiterinnen ermöglichten, den Schülerinnen Einblicke in bislang überwiegend von Männern dominierten Berufsfelder wie Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung und MINT. Ziel des Girls' Days ist es, Mädchen die Möglichkeit zu bieten, Berufsfelder kennenzulernen, in denen Frauen derzeit unterrepräsentiert sind, und sie zu ermutigen, ihre Interessen und Talente in diesen Bereichen zu entdecken. Der Girls' Day stellt eine von diversen Corporate Volunteering Initiativen dar, bei denen sich PwC-Mitarbeiter:innen mit ihren jährlich zur Verfügung stehenden acht Stunden für soziales Engagement im Namen von PwC engagieren. Volunteering-Angebote finden unsere Mitarbeiter:innen in der im Berichtsjahr implementierten Engagementplattform YourCause, in der sie ebenfalls eigene Corporate Volunteering Initiativen einreichen und organisieren können.

Wesentliche Chancen und Risiken

Im Rahmen unseres Strategieprozesses werden Chancen identifiziert und im Rahmen der Budgetierung durch entsprechende Investitionen und Maßnahmenplanungen unterstützt. Übergeordnet sehen wir insbesondere die fortschreitende Digitalisierung und die Themen um ESG und Nachhaltigkeit als Wachstumstreiber. Weitere Chancen für den Ausbau unseres Geschäfts ergeben sich aus geänderten gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, die oftmals hohen Beratungsbedarf bei unseren Mandanten auslösen.

Unabdingbare Voraussetzung für unsere Wachstumsperspektiven ist unsere Qualitätsführerschaft am Markt. Damit einhergehend gilt es, die Reputation, die Integrität und die Stabilität des Kapitalmarktes zu stärken und das Vertrauen der Anleger:innen damit zu erhöhen.

Ein umfassendes und integriertes Risiko- und Compliance- sowie Qualitätsmanagement auf höchstem Niveau ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensführung.

Grundsätze und Vorgehensweisen hierzu sind in einer Konzernrichtlinie festgehalten und werden fortlaufend überprüft und weiterentwickelt. Der Risk Council ist in Abstimmung mit der Geschäftsleitung verantwortlich für die Rahmenbedingungen, Koordination, Steuerung und kontinuierliche Weiterentwicklung des Risk & Compliance Management Systems. Er plausibilisiert und überwacht die gemeldeten Risiken und bewertet anhand der vorliegenden Informationen den Gesamtrisikoumfang. Der Bereich Risk Management unterstützt den Risk Council bei seinen Aufgaben zur Aufrechterhaltung, Durchsetzung und Weiterentwicklung des Risk & Compliance Management Systems.

So analysiert das Risk Management gemeldete Risiken und bereitet diese als Grundlage für Entscheidungen auf. Dabei werden die internen Richtlinien, die Standards des globalen PwC-Netzwerks sowie die gesetzlichen und berufsständischen Anforderungen zugrunde gelegt.

Um die Risiken aus dem operativen Geschäft vollständig zu erfassen, werden alle Mitarbeiter:innen von PwC Deutschland in das Risk-, Compliance- und Qualitätsmanagement einbezogen. Insbesondere die Engagement-Partner:innen tragen die Verantwortung für auftragsbezogene Risiken. Durch das verpflichtende jährliche Compliance-Training werden alle Mitarbeiter:innen entsprechend geschult. Zudem bauen wir unsere sehr hohen Qualitätsstandards weiter aus. Wir investieren in die fachliche Expertise unserer Mitarbeiter:innen, Technologien und in Trainings, die nötig sind, um die Qualität und insbesondere die Einhaltung von Compliance-Vorschriften zu gewährleisten.

Bei der Einschätzung der Risiken für die Geschäftsentwicklung beobachten wir vor allem mögliche Einflüsse der aktuellen Wirtschaftslage in Deutschland, Europa und der Welt, deren Auswirkungen auf unsere Geschäftslage und die unserer Mandanten sowie aktuelle Entwicklungen des regulatorischen Umfelds.

Für das nächste Geschäftsjahr erwarten wir, insbesondere auch aufgrund des fortdauernden Krieges in der Ukraine, des immer noch bestehenden Inflationsrisikos und der noch nicht beendeten Energiewende, weiterhin von Unsicherheit geprägte wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Politische Einflussfaktoren wie etwa ein drohender Handelsstreit oder die Zinspolitik der Notenbanken könnten das weltweite Wachstum bremsen. Mögliche Importzölle und Handelsbarrieren werden die wirtschaftlichen Vorgänge beeinflussen. Hinzu kommen Herausforderungen wie die rasant fortschreitende Digitalisierung, die damit verbundenen disruptiven Entwicklungen in einzelnen Branchen, aber auch die spürbaren Auswirkungen des demografischen Wandels.

Branchenspezifisch bergen vor allem die zunehmende Digitalisierung unserer Dienstleistungen sowie die externe Pflichtrotation und Beschränkung bestimmter Beratungsleistungen bei einigen unserer Prüfungsmandate neben Chancen auch Risiken für unsere wirtschaftliche Entwicklung.

Der IT-Sicherheit kommt unser besonderes Augenmerk zu. Ein störungsfreier Betrieb und ein wirksamer Schutz gegen Cyberangriffe von außen sind Grundvoraussetzungen für unsere Geschäftstätigkeit. Zur Begrenzung dieser Risiken werden die IT-Systeme laufend überprüft und weiterentwickelt. Für kritische Bereiche werden redundante Systeme vorgehalten.

Die Entwicklung des Marktzinsniveaus und der Inflation hat Auswirkungen auf die Entwicklung der Pensionsrückstellungen und des dafür gebildeten Deckungsvermögens. Die durch die bisherige Inflation induzierten kommenden Rentensteigerungen sind bereits in der Bewertung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass eine fortschreitende erhöhte Inflation zu weiteren Rentenerhöhungen führt. Durch die Steigerung des Marktzinsniveaus erwarten wir aber

auch positive Effekte sowohl bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen als auch bei den Erträgen aus dem Deckungsvermögen.

Bestandsgefährdende Risiken sind für unser Unternehmen nach unserer Einschätzung nicht zu erkennen.

Prognosebericht

Auf Basis unserer langjährigen Erfahrungen, unserer breiten Expertise und der zukunftsfähigen Ausrichtung gehen wir positiv in das neue Geschäftsjahr. Unter den beschriebenen Marktbedingungen, Chancen und Risiken sind wir überzeugt, dass wir unser Wachstum auch im nächsten Geschäftsjahr fortsetzen können. Demzufolge erwarten wir für das nächste Geschäftsjahr einen Anstieg der Gesamtleistung im hohen einstelligen Prozentbereich. Bei weiter steigenden Personal- und Sachkosten gehen wir von einem EBIT im niedrigen zweistelligen Millionenbereich aus.

Anlage zum Lagebericht

Der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit im Sinne von § 21 Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) ist von der PwC GmbH alle drei Jahre aufzustellen. Der letzte Bericht wurde für die Kalenderjahre 2017 bis 2019 aufgestellt und als Anlage zum Lagebericht des Geschäftsjahres 2020/2021 veröffentlicht. Der nächste Bericht umfasst die Kalenderjahre 2020 bis 2022 und wird als Anlage zum Lagebericht des Geschäftsjahres 2023/2024 veröffentlicht.

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit im Sinne von § 21 Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG) für die Kalenderjahre 2020 bis 2022

Am 6. Juli 2017 ist das Entgelttransparenzgesetz in Kraft getreten. Gemäß § 21 Abs. 1 Satz 1 EntgTranspG haben Arbeitgeber mit in der Regel mehr als 500 Beschäftigten, die zur Erstellung eines Lageberichts nach den §§ 264 und 289 des Handelsgesetzbuches verpflichtet sind, einen Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit von Frauen und Männern zu erstellen, indem Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und deren Wirkungen sowie Maßnahmen zur Herstellung der Entgeltgleichheit für Frauen und Männer darzustellen sind.

Ebenso sind gemäß § 21 Abs. 2 EntgTranspG im Rahmen dieses Berichtes etwaige aufgeschlüsselte Angaben zu der durchschnittlichen Gesamtzahl der Beschäftigten sowie zu der durchschnittlichen Zahl der Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten zu machen. Gemäß § 25 Abs. 2 und 3 EntgTranspG ist der Bericht im Sinne des § 21 EntgTranspG im Jahr 2024 zu erstellen, wobei der Berichtszeitraum die Kalenderjahre 2020 bis 2022 umfasst und die Angaben zu den Beschäftigten für das Kalenderjahr 2022 erfolgen.

Vor dem Hintergrund, dass die gesetzlichen Anwendungsvoraussetzungen des § 21 EntgTranspG in Bezug auf die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH) erfüllt sind, kommen wir der gesetzlichen Verpflichtung zur Erstellung eines Berichtes zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit gerne im Einzelnen wie folgt nach:

Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie deren Wirkungen

Die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen ist eines der Fokusfelder unserer Inclusion & Diversity Strategie. Wir haben Zielgrößen für den Anteil an Frauen für die erste (Partner:innen und Direktor:innen) und zweite (Senior Manager) Führungsebene definiert, die wir bis zum 30.06.2027 erreichen wollen. Hierzu haben wir eine Reihe von Maßnahmen etabliert, die sich positiv auf die Zielerreichung auswirken. Bereits seit längerem haben wir flexible Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Arbeitszeit und den Arbeitsort geschaffen. Dies ermöglicht es unseren Mitarbeiter:innen, Beruf und Privatleben miteinander zu vereinbaren. Die Wahl des Arbeitsorts schließt inzwischen die Möglichkeit ein, unter bestimmten Voraussetzungen auch vom Ausland aus zu arbeiten. Die Nachfrage diesbezüglich steigt kontinuierlich an.

Unser Maßnahmenkatalog adressiert jedoch nicht nur die Rahmenbedingungen, sondern zielt auch auf eine kulturelle Veränderung ab. Unbewusste Denkmuster, sogenannte „unconscious bias“ haben einen erheblichen Einfluss auf die Chancengerechtigkeit. Wir bieten daher unseren Führungskräften eine dezidierte Schulung zu diesem Thema an und zeigen auf, wie Entscheidungen objektiviert werden und möglichst „bias-free“ sind. Wir setzen darüber hinaus bewährte Maßnahmen und Programme fort, wie zum Beispiel unser „Up!Talk Mentoring Programm“ für junge Kolleginnen. Dabei liegt der Fokus auf

dem bereichsübergreifenden Erfahrungsaustausch und der eigenen Karriereplanung. Im zurückliegenden Geschäftsjahr haben so viele Kolleginnen wie noch nie an diesem Programm teilgenommen.

Einen Raum für Austausch und kollegiale Beratung bieten auch unsere zahlreichen Women-Netzwerke, die entweder fachlich oder regional organisiert sind. Dabei stehen neben Themen wie Karriereentwicklung auch Strategie- und Business-Aspekte sowie die Vernetzung zu Fach- und Branchenthemen auf dem Programm. Wir sehen weiterhin einen hohen Zulauf zu diesen Netzwerken und unterstützen die Gruppen aktiv bei der Ausgestaltung ihrer Programme.

Unser Schulungsangebot für Frauen wird jährlich einer inhaltlichen Prüfung unterzogen und an die tatsächlichen Bedarfe der Kolleginnen angepasst. Alle Weiterbildungsangebote erhalten durchweg überdurchschnittlich positive Bewertungen. Das Angebot kann bereichsübergreifend in Anspruch genommen werden.

Maßnahmen zur Herstellung der Entgeltgleichheit für Frauen und Männer

Die Festlegung der individuellen Vergütung der Beschäftigten erfolgt bei der PwC GmbH grundsätzlich geschlechtsunabhängig. Im Berichtszeitraum haben wir Entgeltgleichheit über interne Regelungen, wie beispielsweise die Gesamtbetriebsvereinbarung Vergütungsgrundsätze, sichergestellt. Ziel der internen Regelungen waren einheitliche transparente Vergütungsgrundsätze. Die PwC GmbH hat eine Vielzahl von unterschiedlichen Geschäftsbereichen, die eine Differenzierung in der absoluten Vergütungshöhe aufgrund der ausgeübten Tätigkeit aber auch des Arbeitsmarktes fachlich erfordern. Dies wirkt sich z. B. auf Einstiegsgehälter, Gehaltsentwicklung und die Höhe variabler Vergütungsbestandteile aus.

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten nach den Kriterien männlich/weiblich und Teilzeit/Vollzeit im Kalenderjahr 2022 und im Vergleich die Zahlen des Vorberichtes für das Kalenderjahr 2019

Kalenderjahr 2022	Personen Teilzeit	Personen Vollzeit	Personen Gesamt
Männliche Beschäftigte	375	7.213	7.588
Weibliche Beschäftigte	<u>1.296</u>	<u>4.523</u>	<u>5.819</u>
	1.671	11.736	13.407
Kalenderjahr 2019	Personen Teilzeit	Personen Vollzeit	Personen Gesamt
Männliche Beschäftigte	310	5.494	5.804
Weibliche Beschäftigte	<u>1.323</u>	<u>3.626</u>	<u>4.949</u>
	1.633	9.120	10.753

II. Anhang

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist unter der Firma PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 107858 eingetragen (im Folgenden auch PwC GmbH genannt).

Das Geschäftsjahr läuft jeweils vom 1. Juli bis zum 30. Juni des Folgejahres. Die PwC GmbH ist zum Bilanzstichtag 30. Juni 2024 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Ergänzend wurde der Posten Nr.3 Gesamtleistung eingefügt, der ein wesentlicher finanzieller Leistungsindikator der Gesellschaft ist.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, weitestgehend im Anhang aufgeführt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen angesetzt. Dabei werden im Wesentlichen Nutzungsdauern von drei Jahren für EDV-Software und Notebooks, von fünf Jahren für Geschäfts- und Firmenwerte sowie von fünf bis 15 Jahren für die übrige Geschäftsausstattung berücksichtigt. Geringwertige Vermögensgegenstände bis einschließlich 800 Euro werden im Zugangsjahr in voller Höhe im Aufwand erfasst. Soweit notwendig erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen werden gemäß IDW RH FAB 1.021 bewertet. Soweit eine Leistungskongruenz mit der zugrundeliegenden Pensionsverpflichtung besteht, erfolgt die Bewertung korrespondierend zur Pensionsverpflichtung (Primat der Passivseite).

Die Vermögensgegenstände des Deckungsvermögens im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden mit ihren beizulegenden Zeitwerten bilanziert. Die zum Deckungsvermögen gehörenden Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen werden wie oben beschrieben gemäß IDW RH FAB 1.021 angesetzt, weil ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann.

Bei den im Deckungsvermögen gehaltenen Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um eine Immobiliengesellschaft, deren beizulegender Zeitwert aus dem beizulegenden Zeitwert der Immobilien zuzüglich des übrigen Nettovermögens der Gesellschaft abgeleitet wird. Die Wertermittlung der Immobilien erfolgt gemäß Immobilienwertermittlungsverordnung und ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien

nach dem Ertragswertverfahren mit Liegenschaftszinsen von 3,75 Prozent und einem Bewertungsmultiplikator von 19,36.

Die Wertpapiere, die als Deckungsvermögen qualifizieren, werden mit ihren Börsenkursen angesetzt. Soweit es sich um Anteile an Spezialfonds handelt, werden sie mit dem von der Kapitalanlagegesellschaft ermittelten Anteilspreis zum Bilanzstichtag bewertet. Der Anteilspreis wird jeweils aus den Börsenkursen der in den Spezialfonds enthaltenen Wertpapiere abgeleitet.

Die Beteiligungen, die Bestandteil des Deckungsvermögens sind, werden mit dem anteiligen Netto-Vermögen der Gesellschaft bewertet. Bei den im Deckungsvermögen gehaltenen Ausleihungen und Bankguthaben entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den fortgeführten Anschaffungskosten. Demzufolge sind sie mit ihren Nennwerten angesetzt.

Die in Arbeit befindlichen Aufträge sind mit den Herstellungskosten unter Berücksichtigung von Kosten für Verwaltung, soziale Angelegenheiten und betriebliche Altersversorgung oder mit ihren niedrigeren beizulegenden Werten ausgewiesen. Sie enthalten auch Honorare der freien Mitarbeiter und verauslagte Reisekosten. Zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Kostenstrukturen werden die Herstellungskosten für jeden Geschäftsbereich separat ermittelt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen, vermindert um angemessene Einzel- und Pauschalabwertungen, bilanziert. Für die Umrechnung von Beträgen in fremder Währung haben wir die Devisenkassamittelkurse des Bilanzstichtages verwendet

Die liquiden Mittel sind zu Nennwerten bilanziert. Für die Umrechnung von Beträgen in fremder Währung haben wir die Devisenkassamittelkurse des Bilanzstichtages verwendet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält vor dem Bilanzstichtag geleistete Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen kommt als versicherungsmathematisches Verfahren das Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung der Heubeck-Richttafeln 2018 G (aktuariell modifiziert anhand eines Gutachtens von Prof. Heubeck im Hinblick auf die längere Lebenserwartung von Berufsträgern) zur Anwendung. Aufgrund der Regelung in § 253 Abs. 1 HGB (Ansatz von Rückstellungen zum Erfüllungsbetrag) werden bei der versicherungsmathematischen Bewertung der Pensionsrückstellungen jährlich erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen von 2,5 Prozent p.a. bzw. 1,80 Prozent p.a. (Vorjahr 1,60 Prozent) angesetzt. Soweit in den Pensionszusagen feste Rentenanpassungsbeträge in Höhe von einem Prozent p.a. vereinbart sind, werden diese der Bewertung zugrunde gelegt. Die durch die hohe Inflation bis zum Bilanzstichtag induzierten nachlaufenden Rentenanpassungen sind durch eine versicherungsmathematische Hinzuschätzung gesondert berücksichtigt. Als Diskontierungssatz wird der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre für eine pauschal angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet (1,84 Prozent, Vorjahr 1,80 Prozent).

Für drei ausgewählte Bestände von Altersversorgungszusagen wurde im Wege der Verpfändung Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB gebildet. Für einen Bestand wurden durch eine ergänzende doppelseitige Treuhandvereinbarung weitere Nachfinanzierungsbeträge in das Deckungsvermögen einbezogen. Das

Deckungsvermögen wird jeweils mit dem Bestand an Pensionsverpflichtungen saldiert, zu dessen Erfüllung es gebildet wurde. Die verbleibenden Passivüberhänge werden in den Rückstellungen für Pensionen gezeigt. Die Erträge und Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen einschließlich der Zeitwertänderungen werden mit den Ergebniswirkungen aus der Aufzinsung und der Änderung des Rechnungszinses der korrespondierenden Pensionsverpflichtungen im Finanzergebnis saldiert.

Bei der Bildung der übrigen sonstigen Rückstellungen wurde den erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen Rechnung getragen. Sie sind in der Höhe des Erfüllungsbetrages bemessen, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Alle gegenläufigen erwartbaren Auswirkungen sind dabei mindernd berücksichtigt worden. Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen erfolgt auf der Grundlage von IDW RS HFA 3 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Sie betrifft am Abschlussstichtag bestehende oder in Zukunft voraussichtlich rechtlich entstehende Verpflichtungen zur Zahlung von Aufstockungsbeträgen zur Altersteilzeitvergütung sowie den bislang nicht entlohnten Anteil der im Rahmen der Beschäftigungsphase des Blockmodells erbrachten Arbeitsleistungen (Altersteilzeit-Wertguthaben). Als Rechnungsgrundlagen werden die Heubeck-Richttafeln 2018 G verwendet. Die Abzinsung erfolgt wie bei den übrigen sonstigen langfristigen Rückstellungen mit dem der jeweiligen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre.

Für Verpflichtungen aus Altersteilzeit-Wertguthaben und ähnlichen Arbeitszeitmodellen wurde im Wege der Verpfändung Deckungsvermögen gebildet. Nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wird das Deckungsvermögen mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Der sich danach ergebende Aktivüberhang wird in einem gesonderten Posten auf der Aktivseite als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung gezeigt.

Die Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen passiviert. Für die Umrechnung von Beträgen in fremder Währung haben wir die Devisenkassamittelkurse des Bilanzstichtages verwendet.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Bei der Berechnung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 31,75 Prozent zugrunde gelegt.

3. Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses

Die laufenden Nummern verweisen auf die entsprechenden Abschlussposten. Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Nr. 1 Immaterielle Vermögensgegenstände

	€	Vorjahr T€
1. EDV-Software	6.442.942	9.115
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8.167.149	9.504
3. Geleistete Anzahlungen	<u>1.722.215</u>	<u>2.094</u>
	<u><u>16.332.306</u></u>	<u><u>20.713</u></u>

Die immateriellen Vermögensgegenstände waren rückläufig, weil die planmäßigen Abschreibungen die Zugänge überstiegen. Für weitere Details verweisen wir auf den Anlagenspiegel.

Nr. 2 Sachanlagen

	€	Vorjahr T€
1. Geschäftsausstattung	55.242.558	73.206
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>5.632.902</u>	<u>4.193</u>
	<u><u>60.875.460</u></u>	<u><u>77.399</u></u>

Bei den Sachanlagen waren die planmäßigen Abschreibungen ebenfalls höher als die Zugänge des Berichtsjahres. Infolgedessen sind die Buchwerte gesunken. Für Einzelheiten verweisen wir auf den Anlagenspiegel.

Nr. 3 Finanzanlagen

	€	Vorjahr T€
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	151.031.417	135.535
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.652.500	16.851
3. Beteiligungen	9.378.018	11.036
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	30.517.566	34.670
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	54.047.377	70.243
6. Sonstige Ausleihungen	39.139.076	24.560
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	<u>134.841</u>	<u>11</u>
	<u><u>301.900.795</u></u>	<u><u>292.906</u></u>

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Kapitalzuführungen an die PwC Holdings Germany GmbH, die Segenia Capital Fund 231 GmbH & Co. KG und die Segenia Capital Fund of Funds 1 GmbH & Co. KG.

Die Beteiligungen sind aufgrund des Verkaufs der Anteile an der DBU Digital Business University of Applied Sciences GmbH gesunken. Gegenläufig wirkten die weiteren planmäßigen Kapitalzuführungen an die Possible Digital GmbH.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind als nachrangige Darlehen ausgestaltet. Die Verminderung ergibt sich aufgrund von planmäßigen Rückzahlungen.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens bestehen im Wesentlichen aus Fonds-Anteilen und Anleihen.

Unter den sonstigen Ausleihungen sind im Wesentlichen nachrangige Ausleihungen an Gesellschaften des PwC-Netzwerks ausgewiesen. Der Anstieg resultiert überwiegend aus der planmäßigen Erhöhung einer Projektfinanzierung innerhalb des PwC-Netzwerks. Daneben wurde für die im Vorjahr in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 253 Abs. 3 HGB wertberichtigte Ausleihung eine Zuschreibung in Höhe von 5,7 Mio. Euro vorgenommen.

Nr. 4 In Arbeit befindliche Aufträge

Die in Arbeit befindlichen Aufträge setzen sich wie folgt zusammen:

	€	Vorjahr T€
In Arbeit befindliche Aufträge	453.043.011	406.578
abzüglich erhaltener Anzahlungen	<u>147.478.417</u>	<u>121.758</u>
	<u><u>305.564.594</u></u>	<u><u>284.820</u></u>

Nr. 5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	€	Vorjahr T€
1. Forderungen aus Leistungen	488.811.111	533.359
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.042.179	4.056
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.240.716	6.343
4. Sonstige Vermögensgegenstände davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 84.980 € (Vorjahr 60 T€)	50.797.555	54.425
	<u><u>549.891.561</u></u>	<u><u>598.183</u></u>

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 0,5 Mio. Euro) aus Leistungen.

Bei den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus Leistungen gegen Gesellschaften des internationalen Netzwerks von PwC.

Auf die sonstigen Vermögensgegenstände entfallen im Wesentlichen Forderungen aus Steuern und sonstigen Erstattungsansprüchen. In diesem Posten sind rechtlich noch nicht entstandene Zinsabgrenzungen von 2,4 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio. Euro) enthalten. Daneben betreffen 4,8 Mio. Euro (Vorjahr 5,1 Mio. Euro) die Gesellschafterin Konsortium PwC Deutschland eGbR.

Nr. 6 Flüssige Mittel

Der Bestand an flüssigen Mitteln war überwiegend als Tages- und Termingeld angelegt.

Nr. 7 Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält im Wesentlichen Vorauszahlungen für Lizenzgebühren, Wartungsverträge, Mieten, Beiträge und Versicherungsprämien.

Nr. 8 Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus den abweichenden steuerlichen Wertansätzen der Pensionsrückstellungen und betragen 394,7 Mio. Euro nach 396,7 Mio. Euro im Vorjahr. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Rückgang der aktiven latenten Steuer von 2,0 Mio. Euro aus einer Verminderung der abweichenden steuerlichen Wertansätze im Geschäftsjahr.

Nr. 9 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

	€	Vorjahr T€
beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen	12.926.070	12.438
abzgl. Verpflichtungen aus Altersteilzeit-Wertguthaben und ähnlichen Arbeitszeitmodellen	<u>10.680.112</u>	<u>11.220</u>
	<u><u>2.245.958</u></u>	<u><u>1.218</u></u>

Der Unterschiedsbetrag ergibt sich aus dem Überhang des Deckungsvermögens (Wertpapiere) zur Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeit und ähnlichen Arbeitszeitmodellen abzüglich der zugehörigen Verpflichtungen. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 14,7 Mio. Euro (Vorjahr 14,6 Mio. Euro).

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen von 496 TEuro (Vorjahr: Aufwand 485 TEuro) abzüglich der Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen von 67 TEuro (Vorjahr 39 TEuro) ergeben einen Ertragssaldo von 429 TEuro (Vorjahr: Aufwand 524 TEuro), der in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen (Vorjahr Zinsen und ähnlichen Aufwendungen) enthalten ist.

Nr. 10 Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt 10.000.000 Euro. Die PwC Deutschland Holding AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main (im Folgenden auch PwC Holding AG genannt) hält 99 Prozent der Anteile. Die übrigen Anteile werden vom Konsortium PwC Deutschland eGbR (1 Prozent) gehalten.

Die PwC Holding AG stellt nach § 290 Abs. 5 in Verbindung mit § 296 Abs. 1 Nr. 1 HGB keinen Konzernabschluss auf.

Nr. 11 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage setzt sich wie folgt zusammen:

	€	Vorjahr T€
1. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB	12.728.459	12.728
2. Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB	38.485.000	38.485
3. Kapitalrücklage gemäß § 237 Abs. 5 AktG	2.786.541	2.787
	<u>54.000.000</u>	<u>54.000</u>

Nr.12 Rückstellungen

	€	Vorjahr T€
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen abzüglich Ansprüche auf Erfüllungsübernahme für Pensionen	1.209.941.645	1.196.541
	<u>132.342.385</u>	<u>141.829</u>
	1.077.599.260	1.054.712
2. Sonstige Rückstellungen	744.347.618	617.250
	<u>1.821.946.878</u>	<u>1.671.962</u>

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Versorgungsansprüche der aktiven und ehemaligen Mitarbeiter:innen. In dem Gesamtbetrag für Pensionsverpflichtungen sind auch Verpflichtungen aus freiwilliger Zusatzversorgung enthalten.

Aus der Erhöhung der jährlich erwarteten Rentensteigerungen von 1,60 Prozent auf 1,80 Prozent bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen resultiert ein Mehraufwand von 49,2 Mio. Euro. Daneben sind die durch die hohe Inflation bis zum Bilanzstichtag induzierten nachlaufenden Rentenanpassungen durch eine versicherungsmathematische Hinzuschätzung gesondert berücksichtigt worden. Insgesamt entsprechen beide Bewertungsmaßnahmen zusammen rechnerisch einem Rententrend von 2,05 Prozent bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen.

Im Rahmen der turnusmäßigen Überprüfung unserer modifizierten Richttafeln nach den Grundsätzen des BMF-Schreibens vom 9. Dezember 2011 wurden die biometrischen Rechnungsgrundlagen teilweise angepasst. Daraus ergibt sich im Berichtsjahr ein in den Aufwendungen für Altersversorgung berücksichtigter Minderaufwand von 32,0 Mio. Euro.

Das Deckungsvermögen wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den korrespondierenden Verpflichtungen verrechnet. Im Folgenden ist der Saldierungsbereich des Deckungsvermögens angegeben. Die verbleibenden Passivüberhänge sind Bestandteil der Rückstellungen für Pensionen.

	€	Vorjahr T€
Erfüllungsbetrag der verrechneten Altersversorgungsverpflichtungen abzüglich beizulegende Zeitwerte des Deckungsvermögens	1.087.700.000	1.031.400
Anteile an verbundenen Unternehmen	115.326.443	130.628
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	97.312.500	99.000
Beteiligungen	1.929.172	2.765
Wertpapiere des Anlagevermögens	488.191.220	406.273
Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	149.885.513	162.931
Sonstige Vermögensgegenstände	5.132.713	6.400
Guthaben bei Kreditinstituten	<u>72.152.691</u>	<u>80.295</u>
Verbleibende Passivüberhänge	<u>157.769.748</u>	<u>143.108</u>

Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 840,6 Mio. Euro (Vorjahr 797,5 Mio. Euro).

Die laufenden Erträge von 18,6 Mio. Euro (Vorjahr 42,5 Mio. Euro), die Zeitwertänderungen aus dem Deckungsvermögen von -1,8 Mio. Euro (Vorjahr -4,4 Mio. Euro), die Erträge aus der Änderung des Rechnungszinses von 4,9 Mio. Euro (Vorjahr 2,4 Mio. Euro) und die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen von 18,3 Mio. Euro (Vorjahr 16,6 Mio. Euro) ergeben einen Ertragssaldo von insgesamt 3,4 Mio. Euro (Vorjahr 23,9 Mio. Euro), der in den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen enthalten ist.

Wesentliche Bestandteile des Deckungsvermögens stellen die Anteile an den Spezialfonds LBBW AM-Renditefonds Nr.1 und PWCO-Fonds (Wertpapiere des Anlagevermögens) dar. Der Anteilsbesitz übersteigt bei beiden Fonds den Schwellenwert von 10 Prozent nach § 285 Nr. 26 HGB. Es handelt sich um Mischfonds, die überwiegend in risikoarme Rentenpapiere anlegen. Beschränkungen in der Möglichkeit der täglichen Rückgabe bestehen nicht. Für das Geschäftsjahr wurden 9,6 Mio. Euro (Vorjahr 6,9 Mio. Euro) vom LBBW AM-Renditefonds Nr.1 ausgeschüttet. Der PWCO-Fonds hat sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keine Ausschüttung durchgeführt. Beide Fonds sind mit ihren Kurswerten angesetzt. Die Kurswerte betragen für den LBBW AM-Renditefonds Nr.1 394,9 Mio. Euro nach 317,5 Mio. Euro im Vorjahr und für den PWCO-Fonds 93,3 Mio. Euro nach 88,7 Mio. Euro im Vorjahr.

Am 1. Juli 2020 wurden ausgewählte Teile der Pensionsverpflichtungen im Umfang von 828,5 Mio. Euro im Zuge eines Durchführungswegwechsels gegen Einmalbeitrag in gleicher Höhe auf einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds der Metzler Pensionsfonds AG (im Folgenden auch Pensionsfonds) übertragen. Zielsetzung der Auslagerung ist insbesondere die Entlastung der Bilanz von den jährlichen Wertschwankungen aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit den aktuellen Rechnungszinsen und aus den Zeitwertschwankungen des Deckungsvermögens.

Dementsprechend werden die mittelbaren Pensionsverpflichtungen in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht bilanziert.

Die Auslagerung wurde auf Basis eines Rechnungszinses für die Verpflichtungen und einer langfristigen Renditeerwartung für das Vermögen von 2,5 Prozent durchgeführt. Dementsprechend bestehen die Chancen und Risiken des Pensionsfonds aus den Abweichungen der angenommenen Parameter für die Rendite und die biometrischen Rechnungsgrundlagen zur tatsächlichen Entwicklung.

Der Pensionsfonds passiviert die Deckungsrückstellungen mit dem Zeitwert des zugehörigen Deckungsvermögens in Höhe von 795,8 Mio. Euro. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 771,3 Mio. Euro. Die Erträge aus der Zeitwertbewertung von 24,5 Mio. Euro abzüglich der Aufwendungen aus der Bewertung der Verpflichtungen von 24,5 Mio. Euro ergeben einen Saldo von Null.

Der mit den gleichen Rechnungsgrundlagen wie für die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen ermittelte Erfüllungsbetrag für die an den Pensionsfonds übertragenen Verpflichtungen beläuft sich auf 1.043,5 Mio. Euro. Der Fehlbetrag für die gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht bilanzierten Pensionsverpflichtungen beträgt demzufolge 247,6 Mio. Euro.

Zur Absicherung von Versorgungsansprüchen wurde in Vorjahren Vermögen an die MPG Mitarbeiterpensionsgesellschaft mbH (MPG) mit Sitz in Frankfurt am Main übertragen. Die Ansprüche auf Erfüllungsübernahme an die MPG werden unverändert offen von den Pensionsverpflichtungen abgesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen überwiegend für Ansprüche unserer Mitarbeitenden (Gratifikationen, Boni, Urlaub, Abfindungen, Jahresarbeitszeitguthaben, Aufstockungsbeträge zur Altersteilzeit und Dienstjubiläen), außerdem für ausstehende Eingangsrechnungen, Verpflichtungen aus Mietverträgen und geschäftliche Risiken.

Nr. 13 Verbindlichkeiten

	€	Vorjahr T€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (sämtlich mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	57.365.269	38.988
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (sämtlich mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	62.199.064	63.841
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 48.545.710 € (Vorjahr 90.501 T€) (sämtlich mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr)	70.809.709	107.892
	190.374.042	210.721

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen weit überwiegend eine Darlehensverbindlichkeit von 49,5 Mio. Euro (Vorjahr 49,5 Mio. Euro) und übrige Verbindlichkeiten von 1,7 Mio. Euro (Vorjahr 1,7 Mio. Euro) gegenüber der Gesellschafterin PwC Holding AG.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten weit überwiegend Verbindlichkeiten aus Umsatz- und Lohnsteuer.

Nr. 14 Treuhandvermögen

Das Treuhandvermögen setzt sich aus treuhänderisch verwalteten Grundpfandrechten, sicherungsübereigneten Sachen und Bankguthaben zusammen; ihm stehen gleich hohe Herausgabeverpflichtungen gegenüber.

Nr. 15 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse stammen sämtlich aus den für eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zugelassenen Tätigkeitsbereichen und schließen auch die weiterberechneten Reisekosten mit ein. Die auf interne Bereiche entfallenden Umsatzerlöse werden unter Firmwide ausgewiesen. Bei der Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen haben wir die Vorjahreszahlen entsprechend der zum 1. Juli 2023 wirksam gewordenen Veränderung unserer Organisationsstruktur angepasst, um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Die Umsatzerlöse des Vorjahres wurden für Assurance Solutions um 102,6 Mio. Euro und für Tax & Legal Solutions um 43,3 Mio. Euro reduziert sowie für Consulting Solutions um 145,9 Mio. Euro erhöht.

	€	Vorjahr T€
1. Assurance Solutions	879.567.176	842.682
2. Tax & Legal Solutions	610.689.490	575.340
3. Consulting Solutions	1.289.393.063	1.302.307
4. Firmwide	76.683.012	69.707
	<u>2.856.332.741</u>	<u>2.790.036</u>

Die Umsatzerlöse werden zu 86 Prozent im Inland, zu 6 Prozent in der übrigen EU, zu 4 Prozent in Rest-Europa, zu 3 Prozent in Nordamerika und das übrige Prozent in anderen Ländern erzielt.

Nr. 16 Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus Kostenerstattungen. Erträge aus der Währungsumrechnung sind in Höhe von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr 15,0 Mio. Euro) angefallen. Die insgesamt enthaltenen aperiodischen Erträge betragen 21,2 Mio. Euro nach 21,1 Mio. Euro im Vorjahr.

Nr. 17 Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten weit überwiegend die Leistungen von Gesellschaften des internationalen PwC-Netzwerks. Daneben sind die Honorare an freie Mitarbeiter enthalten.

Nr. 18 Personalaufwand

	€	Vorjahr T€
1. Löhne und Gehälter	1.593.413.397	1.455.223
2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	202.043.270	179.549
3. Aufwendungen für die Altersversorgung	<u>103.264.901</u>	<u>225.950</u>
	<u><u>1.898.721.568</u></u>	<u><u>1.860.722</u></u>

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr belaufen sich auf 18,1 Mio. Euro.

Frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen haben Pensionszahlungen und ähnliche Zahlungen in Höhe von 14,8 Mio. Euro erhalten. Davon sind 12,0 Mio. Euro durch die Gesellschaft und 2,8 Mio. Euro durch den Pensionsfonds gezahlt worden. Die für diesen Personenkreis bilanzierten Pensionsrückstellungen belaufen sich zum Stichtag auf 146,4 Mio. Euro. Darüber hinaus sind Pensionsverpflichtungen in Höhe von 61,7 Mio. Euro an den Pensionsfonds ausgelagert. Die darauf entfallende handelsrechtliche Unterdeckung beträgt 12,6 Mio. Euro.

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Vergütungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro für das Geschäftsjahr vorgesehen.

Durchschnittlich waren im Geschäftsjahr - ohne Mitglieder der Geschäftsführung beschäftigt:

	Personen	Vorjahr Personen
1. Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Rechtsanwälte	1.908	1.889
2. Andere Fachkräfte	10.510	9.711
3. Büro- und Verwaltungspersonal	<u>2.157</u>	<u>2.113</u>
	<u><u>14.575</u></u>	<u><u>13.713</u></u>

Am 30. Juni 2024 betrug die Gesamtzahl der Mitarbeitenden 14.673.

Nr. 19 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten alle übrigen Aufwendungen des laufenden Geschäftsbetriebs, insbesondere die überwiegend weiterbelasteten Aufenthalts- und Reisespesen des Fachpersonals, die Raumkosten, den Aufwand für den Bürobetrieb einschließlich der Kosten und Lizenzgebühren für IT-Systeme, Umlagen für Leistungen aus dem internationalen PwC-Netzwerk, Versicherungsprämien und die Kosten der beruflichen Qualifizierung unserer Mitarbeitenden. Daneben sind auch aperiodische Aufwendungen in Höhe von 50,5 Mio. Euro (Vorjahr 2,4 Mio. Euro) enthalten. Die Aufwendungen für den Prüfer des Abschlusses betragen 452 TEuro (Vorjahr 358 TEuro) und betreffen mit 392 TEuro Abschlussprüfungsleistungen und mit 60 TEuro andere Bestätigungsleistungen. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung sind in Höhe von 3,8 Mio. Euro (Vorjahr 7,4 Mio. Euro) angefallen.

Nr. 20 Beteiligungsergebnis

	€	Vorjahr T€
1. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.449.869	1.218
2. Erträge aus sonstigen Beteiligungen	378.091	197
3. Aufwendungen aus Verlustübernahme	501.607	1.521
	<u>2.326.353</u>	<u>-106</u>

Nr. 21 Finanzergebnis

	€	Vorjahr T€
1. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 89.082 € (Vorjahr 74 T€)	3.056.002	2.802
2. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen 329.144 € (Vorjahr 379 T€)	32.726.964	37.840
3. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	11.355
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen 2.254.757 € (Vorjahr 2.204 T€)	21.823.901	19.723
	<u>13.959.065</u>	<u>9.564</u>

Die Erträge aus Deckungsvermögen werden mit den korrespondierenden Aufwendungen aus der Aufzinsung und den Erträgen/Aufwendungen aus der Zinssatzänderung der zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Sofern sich ein Ertragssaldo ergibt, erfolgt der Ausweis unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen, bei einem Aufwandssaldo unter den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen. Im Berichtsjahr resultiert aus dem Deckungsvermögen für Pensionen und den entsprechenden Verpflichtungen ein Ertragssaldo von 3,3 Mio. Euro nach einem Ertragssaldo von 23,9 Mio. Euro im Vorjahr. Zu den Einzelheiten verweisen wir auf die Nr. 12.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Bei den übrigen Pensionsrückstellungen, für die kein Deckungsvermögen gebildet wurde, werden die Aufwendungen aus der planmäßigen Aufzinsung und der Zinssatzänderung in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen. Soweit sich aus der Zinssatzänderung Erträge ergeben, werden diese unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen gezeigt. Im Berichtsjahr ergeben sich Erträge aus der Zinssatzänderung in Höhe von 7,1 Mio. Euro (Vorjahr 3,6 Mio. Euro) und Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von 18,6 Mio. Euro (Vorjahr 16,5 Mio. Euro).

Die Aufzinsung der sonstigen Rückstellungen ist mit 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro) in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten.

Nr. 22 Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Aufwendungen aus der Veränderung der aktiven latenten Steuer von 2,0 Mio. Euro (Vorjahresertrag 23,0 Mio. Euro). Außerdem sind aperiodische Aufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr Ertrag 4,6 Mio. Euro) enthalten.

Nr. 23 Überleitung vom Jahresergebnis zum Bilanzgewinn

	€	Vorjahr T€
Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuss)	-32.340.318	6.308
Gewinnvortrag	<u>251.954.785</u>	<u>245.647</u>
Bilanzgewinn	<u><u>219.614.467</u></u>	<u><u>251.955</u></u>

4. Weitere Anhangangaben**Haftungsverhältnisse**

Die PwC GmbH hat im Rahmen des Erwerbs der PwC Strategy& (Germany) GmbH gesamtschuldnerisch eine Haftungsverbindlichkeit aus Gewährleistungsverträgen in Höhe von 95,5 Mio. Euro übernommen. Nach Berücksichtigung der vorhandenen Rückgriffsansprüche im Innenverhältnis entfallen von dieser Haftungsverbindlichkeit 6,8 Mio. Euro auf die PwC GmbH. Darüber hinaus bestehen Haftungsverbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen gegenüber einer Gesellschaft des internationalen PwC Netzwerks in Höhe von 6,7 Mio. Euro. Die Haftungsverbindlichkeiten waren nicht zu passivieren, da die Gesellschaften über ausreichende eigene Mittel verfügen und ihre Verpflichtungen selbst erfüllen können.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Im Zuge eines Durchführungswegwechsels wurden Pensionsverpflichtungen gegen Einmalbeitrag auf einen nicht versicherungsförmigen Pensionsfonds der Metzler Pensionsfonds AG übertragen und werden gemäß Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB als mittelbare Verpflichtungen nicht bilanziert. Die entsprechenden Erläuterungen sind unter der Nr. 12. 1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zu finden.

Seit dem 1. Juli 2015 besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der PwC Strategy& (Germany) GmbH.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten sind, gliedern sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Verpflichtungen aus Investitionen, Miet- und Leasingverträgen

	T€	Vorjahr T€
fällig innerhalb eines Jahres	112.589	81.362
fällig innerhalb des zweiten bis zum fünften Jahr	236.072	262.090
fällig nach dem fünften Jahr	<u>171.398</u>	<u>224.156</u>
	<u><u>520.059</u></u>	<u><u>567.608</u></u>

Nachtragsbericht

Vorgänge mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind zwischen dem Bilanzstichtag und dem Datum der Aufstellung nicht eingetreten.

Ausschüttungssperre

Nach § 268 Abs. 8 HGB sind 499,3 Mio. Euro ausschüttungsgesperrt. Davon betreffen 394,7 Mio. Euro die Aktivierung latenter Steuern und 104,6 Mio. Euro die Bewertung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt -6,0 Mio. Euro. Eine gesonderte Ausschüttungssperre durch den Unterschiedsbetrag ist damit nicht mehr gegeben.

III. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2024 weist einen Bilanzgewinn von 219.614.467 Euro aus. Die Geschäftsführung schlägt vor, diesen Betrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Frankfurt am Main, den 22. August 2024

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG


Justenhoven


Fröhlich

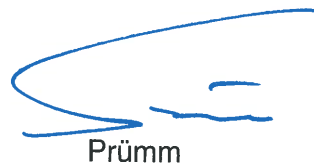

Geretshuber


Hassemian


Hummitzsch


Koch


Maras


Prümm


Viebrock

Bilanz zum 30. Juni 2024

AktivaPassiva

	(Nr. des Anhangs)	30.06.24 €	Vorjahr T€		(Nr. des Anhangs)	30.06.24 €	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen		379.108.561	391.018	A. Eigenkapital		283.614.467	315.955
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	(1)	16.332.306	20.713	I. Gezeichnetes Kapital	(10)	10.000.000	10.000
II. Sachanlagen	(2)	60.875.460	77.399	II. Kapitalrücklage	(11)	54.000.000	54.000
III. Finanzanlagen	(3)	301.900.795	292.906	III. Bilanzgewinn		219.614.467	251.955
B. Umlaufvermögen		1.487.923.429	1.366.421	B. Rückstellungen	(12)	1.821.946.878	1.671.962
I. In Arbeit befindliche Aufträge	(4)	305.564.594	284.820	C. Verbindlichkeiten	(13)	190.374.042	210.721
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	549.891.561	598.183	D. Rechnungsabgrenzungsposten		3.579.660	903
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(6)	632.467.274	483.418				
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	35.488.843	44.179				
D. Aktive latente Steuern	(8)	394.748.256	396.705				
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(9)	<u>2.245.958</u>	<u>1.218</u>				
		<u>2.299.515.047</u>	<u>2.199.541</u>			<u>2.299.515.047</u>	<u>2.199.541</u>
F. Treuhandvermögen	(14)	29.735.449	19.047	D. Treuhandverbindlichkeiten	(14)	29.735.449	19.047

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024

	(Nr. des Anhangs)	30.06.24 €	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse	(15)	2.856.332.741	2.790.036
2. Veränderung des Bestands an in Arbeit befindlichen Aufträgen		<u>46.464.944</u>	<u>-17.920</u>
3. Gesamtleistung		2.902.797.685	2.772.116
4. Sonstige betriebliche Erträge	(16)	31.085.514	53.376
5. Aufwendungen für bezogene Leistungen	(17)	280.835.019	260.978
6. Personalaufwand	(18)	1.898.721.568	1.860.722
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		39.057.259	39.203
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	746.982.166	657.261
9. Beteiligungsergebnis	(20)	2.326.353	-106
10. Finanzergebnis	(21)	13.959.065	9.564
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(22)	<u>16.571.336</u>	<u>10.209</u>
12. Ergebnis nach Steuern		-31.998.731	6.577
13. Sonstige Steuern		<u>341.587</u>	<u>269</u>
14. Jahresfehlbetrag (Vorjahr Jahresüberschuss)		-32.340.318	6.308
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	(23)	<u>251.954.785</u>	<u>245.647</u>
16. Bilanzgewinn		<u>219.614.467</u>	<u>251.955</u>

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand 01.07.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand 30.06.2024
	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	84.180.844	2.345.277	0	0	86.526.121
1. EDV-Software	69.288.581	869.062	0	447.596	70.605.239
2. Geschäfts- oder Firmenwert	12.798.667	1.400.000	0	0	14.198.667
3. Geleistete Anzahlungen	2.093.596	76.215	0	-447.596	1.722.215
II. Sachanlagen	226.995.914	15.863.117	7.505.323	0	235.353.708
1. Geschäftsausstattung	222.803.046	13.074.360	7.505.323	1.348.723	229.720.806
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.192.868	2.788.757	0	-1.348.723	5.632.902
III. Finanzanlagen	321.495.476	34.988.747	31.666.052	0	324.818.171
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	151.442.156	15.496.390	0	0	166.938.546
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.851.000	7.430.000	6.628.500	0	17.652.500
3. Beteiligungen	16.360.093	1.008.092	2.666.167	0	14.702.018
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	34.669.292	662.685	4.814.411	0	30.517.566
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	70.243.430	0	16.196.053	0	54.047.377
6. Sonstige Ausleihungen	31.918.505	10.266.739	1.359.921	0	40.825.323
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	11.000	124.841	1.000	0	134.841
	632.672.234	53.197.141	39.171.375	0	646.698.000

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand	Abschreibungen	Abgänge	Zuschreibungen	Stand	Stand	Stand
	01.07.2023	des Geschäftsjahres			30.06.2024	30.06.2024	30.06.2023
	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	63.468.217	6.725.598	0	0	70.193.815	16.332.306	20.712.627
1. EDV-Software	60.173.210	3.989.087	0	0	64.162.297	6.442.942	9.115.371
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.295.007	2.736.511	0	0	6.031.518	8.167.149	9.503.660
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	1.722.215	2.093.596
II. Sachanlagen	149.597.203	32.331.661	7.450.616	0	174.478.248	60.875.460	77.398.711
1. Geschäftsausstattung	149.597.203	32.331.661	7.450.616	0	174.478.248	55.242.558	73.205.843
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0	0	5.632.902	4.192.868
III. Finanzanlagen	28.589.476	0	0	5.672.100	22.917.376	301.900.795	292.906.000
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.907.129	0	0	0	15.907.129	151.031.417	135.535.027
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	17.652.500	16.851.000
3. Beteiligungen	5.324.000	0	0	0	5.324.000	9.378.018	11.036.093
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	30.517.566	34.669.292
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	0	0	0	0	54.047.377	70.243.430
6. Sonstige Ausleihungen	7.358.347	0	0	5.672.100	1.686.247	39.139.076	24.560.158
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0	0	0	0	0	134.841	11.000
	241.654.896	39.057.259	7.450.616	5.672.100	267.589.439	379.108.561	391.017.338

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 30. Juni 2024

Name und Sitz der Gesellschaften	Anteil am Eigenkapital	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
a) unmittelbare Beteiligungen			
BDK Corporate Finance Beratung GmbH Frankfurt am Main	100%	26	0 ¹
C&L TREUARBEIT Deutsche Revisions- und Treuhand- Gesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Frankfurt am Main	100%	28	-1
DRT Wirtschaftsberatungs- und Treuhandgesellschaft mbH Hamburg	100%	35	-9
Fachverlag Moderne Wirtschaft GmbH Frankfurt am Main	100%	318	21
INTES Akademie für Familienunternehmen GmbH Bonn	100%	247	-230
kampus GmbH Hamburg	100%	297	12
PricewaterhouseCoopers Corporate Finance Beratung GmbH Frankfurt am Main	100%	20.298	160
PwC Advisory Europe GmbH Hamburg	100%	521	-71
PwC Certification Services GmbH Frankfurt am Main	100%	103	3
PwC Cyber Security Services GmbH Berlin	100%	816	-751
PwC FS Tax GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Essen	100%	511	0 ¹
PwC Holdings Germany GmbH Frankfurt am Main	100%	34.290	0
PwC Solutions GmbH Frankfurt am Main	100%	158	107
PwC Strategy& (Germany) GmbH Düsseldorf	100%	6.446	0 ¹
PwC Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Düsseldorf	100%	26	0 ¹
Segenia Capital Fund 231 GmbH & Co.KG Frankfurt am Main	100%	15.159	-2.054
Segenia Capital Fund 251 GmbH & Co.KG Frankfurt am Main	100%	-3	-9

¹ Ergebnisabführungsvertrag

Name und Sitz der Gesellschaften	Anteil am Eigenkapital	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
Segenia Capital Fund of Funds 1 GmbH & Co.KG Frankfurt am Main	100%	4.019	-176
Segenia Capital Fund of Funds 2 GmbH & Co.KG Frankfurt am Main	100%	2.751	-81
WIBERA Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Düsseldorf	100%	964	0 ¹
Humboldthafen Eins GmbH Frankfurt am Main	89,0%	545	0 ¹
Possible Digital GmbH (vormals GovMarket GmbH) Berlin	50,0%	592	0
PricewaterhouseCoopers Digital Technology Consulting, Lda. Lissabon	50,0%	1.812	-705
CertifAI GmbH Hamburg	48,7%	25	-
CPW Immobilien Verwaltungs GmbH Grünwald	33,3%	43	3
PricewaterhouseCoopers Service Delivery Centre Holdings (Katowice) B.V. Rotterdam	33,3%	9.940	3.945
IBIS Prof. Thome AG Würzburg	25,0%	3.389	379
PwC Digital Technology Services B.V. Rotterdam	25,0%	49	8
PwC Service Delivery Centre (Egypt) Holdings No. 1 Limited London	20,0%	1.000 ²⁾	0
PricewaterhouseCoopers Europe GmbH Frankfurt am Main	16,7%	56	19
PricewaterhouseCoopers IT Services Limited London	11,1%	25.423 ²⁾	11.868 ²⁾
Lifeguard Finance B.V. Amsterdam	10,8%	13.667	-42
PricewaterhouseCoopers Services B.V. Rotterdam	9,1%	545 ²⁾	93 ²⁾
L&F Holdings Limited Bermuda	7,1%	201.515 ²⁾	42.854 ²⁾
Metzler Pensionsfonds AG / PwC GmbH Frankfurt am Main	kein EK	0	0
PricewaterhouseCoopers EU Services EEIG Diegem	kein EK 1/27 der Stimmrechte	0	0

¹ Ergebnisabführungsvertrag

² in TUS\$

Name und Sitz der Gesellschaften	Anteil am Eigenkapital	Eigenkapital T€	Ergebnis T€
b) mittelbare Beteiligungen			
PwC Strategy& (Austria) GmbH Wien	100%	2.937	869
ONEKEY GmbH Düsseldorf	20,0%	384	-2.016
ToolSense GmbH Wien	20,0%	3.146	-1.289
MotionMiners GmbH Dortmund	17,6%	4.309	-2.042
soffico GmbH Augsburg	17,4%	1.559	447
Cybus GmbH Hamburg	16,7%	6.156	-3.613
Vernaio GmbH München	16,4%	1.126	-2.617
Simplifier AG Würzburg	15,7%	4.192	-3.052
S&H (Guernsey) Limited St. Peter Port (Guernsey)	6,0%	0	0
PwC Strategy& Parent (UK) Limited London	5,5%	2.745 ²	4.938 ²

² in TUS\$

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

1. Aktuelle Mitglieder des Aufsichtsrats

<p>Martin Scholich Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Wirtschaftsprüfer in eigener Praxis Vorsitzender (Mitglied seit 1. Juli 2024)</p>	<p>Birgit Wesolowski Prokuristin im Bereich Tax & Legal Solutions stellv. Vorsitzende (seit 13. Dezember 2023) (Mitglied seit 20. Dezember 2018)</p>
<p>Gerd Bovensiepen Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Wirtschaftsprüfer in eigener Praxis stellv. Vorsitzender (seit 13. Dezember 2023) (Mitglied seit 20. Dezember 2018)</p>	<p>Markus Burghardt Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Wirtschaftsprüfer in eigener Praxis (Mitglied seit 20. Dezember 2018)</p>
<p>Heike Ditger Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin Prokuristin im Bereich Assurance Solutions (Mitglied seit 1. Juni 2024)</p>	<p>Anastasios Eleftheriadis Stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats und Vorsitzender des Betriebsrats Hannover (Mitglied seit 1. Dezember 2023)</p>
<p>Markus Elten Rechtsanwalt und Steuerberater Prokurist im Bereich Business Services/ Risk & Compliance (Mitglied seit 1. Dezember 2023)</p>	<p>Christian Engel Prokurist im Bereich Consulting Solutions (Mitglied seit 20. Dezember 2018)</p>
<p>Marcus Gloger Unternehmer (Mitglied seit 1. Dezember 2023)</p>	<p>Cornelia Große Honebrink Prokuristin im Bereich Tax & Legal Solutions (Mitglied seit 20. Dezember 2018)</p>
<p>Prof. Dr.-Ing. Alexandra Kees Professorin an der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg (Mitglied seit 29. Juli 2016)</p>	<p>Prof. Dr. Janine Maniora Professorin für Betriebswirtschaftslehre, insb. Financial Accounting, an der Heinrich- Heine-Universität Düsseldorf (Mitglied seit 1. Dezember 2023)</p>
<p>Prof. Dr. Deborah Schanz Steuerberaterin Vorstand des Instituts für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre an der LMU München (Mitglied seit 1. Dezember 2023)</p>	<p>Jörg Sechser Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Wirtschaftsprüfer in eigener Praxis (Mitglied seit 1. Dezember 2023)</p>
<p>Jessica Stollen Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats und des Betriebsrats Düsseldorf (Mitglied seit 1. Dezember 2023)</p>	<p>Dirk Völpel-Haus Geschäftsführer Kontroll- und Beschwerdeausschuss ver.di Bundesverwaltung (Mitglied seit 01. Dezember 2023)</p>

2. Im Geschäftsjahr 2023/24 ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats

<p>Dr. Norbert Vogelpoth Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Wirtschaftsprüfer in eigener Praxis vormaliger Vorsitzender (Mitglied bis 30. Juni 2024)</p>	<p>Dr. Reinhard Dorn Rechtsanwalt Mitarbeiter im Bereich Tax & Legal Solutions vormaliger stellv. Vorsitzender (Mitglied bis 1. Dezember 2023)</p>
<p>Dr. Hans Friedrich Gelhausen Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwalt Wirtschaftsprüfer in eigener Praxis vormaliger stellv. Vorsitzender (Mitglied bis 1. Dezember 2023)</p>	<p>Ulrich Anzinger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Wirtschaftsprüfer in eigener Praxis (Mitglied bis 31. Mai 2024)</p>
<p>Mechthild Bayer Rentnerin (Mitglied bis 1. Dezember 2023)</p>	<p>Prof. Dr. Hans-Joachim Böcking Universitätsprofessor i.R. (Mitglied bis 1. Dezember 2023)</p>
<p>Karsten Matura Prokurist im Bereich Assurance Solutions (Mitglied bis 1. Dezember 2023)</p>	<p>Susanne Michalowski Pensionärin (Mitglied bis 1. Dezember 2023)</p>
<p>Prof. Dr. Andreas Schlüter Rechtsanwalt Rechtsanwalt in eigener Praxis (Mitglied bis 1. Dezember 2023)</p>	<p>Wolfgang Uellenberg Rentner (Mitglied bis 1. Dezember 2023)</p>

MITGLIEDER DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Petra Justenhoven
Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin
Sprecherin der Geschäftsführung

Clemens Koch
Wirtschaftsprüfer
Markets/Financial Services

Stefan Frühauf
Wirtschaftsprüfer
Business Services

Damir Maras
Consulting Solutions

Daniela Geretshuber
Wirtschaftsprüferin
People

Dietmar Prümm
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Assurance Solutions

Rusbeh Hashemian
Products & Technology

Björn Viebrock
Steuerberater und Rechtsanwalt
Tax & Legal Solutions

Erik Hummitzsch
Fellow Chartered Accountant
Consulting Solutions

Niederlassungen/Geschäftsstellen

Zentrale:

Frankfurt am Main, Friedrich-Ebert-Anlage 35-37

Niederlassungen/Geschäftsstellen:

Berlin	Kapelle-Ufer 4
Bielefeld	Kreuzstraße 35
Bremen	Domshof 18-20
Düsseldorf	Georg-Glock-Straße 22
Duisburg	Franz-Haniel-Platz 6-8 Schifferstraße 190 (bis 31.12.2023)
Erfurt	Bahnhofstraße 38
Essen	Huyssenallee 58
Hamburg	Alsterufer 1
Hannover	Fuhrberger Straße 5
Kassel	Monteverdistraße 2
Kiel	Lorentzendam 43
Köln	Konrad-Adenauer-Ufer 11
Leipzig	Querstraße 13
Mannheim	Glücksteinallee 43-45
München	Bernhard-Wicki-Straße 8
Nürnberg	Ostendstraße 100
Osnabrück	Niedersachsenstraße 14
Saarbrücken	Europaallee 31
Schwerin	Werderstraße 74b
Stuttgart	Friedrichstraße 14